

ALPENKLUB BERGGEIST

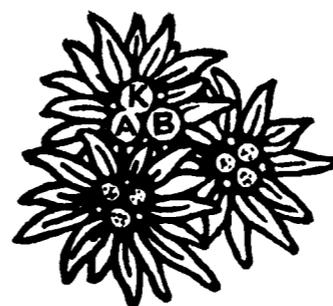
1957-1961



8 S 129
FS
(1961)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

ALPENKLUB BERGGEIST



**FÜNFJAHRESBERICHT
1957 - 1961**

INHALT

BERG UND GEIST, kritischer Rückblick	3
DAS KLUBLEBEN 1957-1961 / Aktivität in Namen und Zahlen	5
Bild: Günther Jahr unterm K2	9
Bilder: Herbert Wünsche / K2, Harry Rost / Nanga Parbat	10
BERGGEISTER IN ALLER WELT, acht Kurzberichte	11
Bild: Dr. Rudi Weber / Lahoul-Himalaya	15
Bild: Prof. H. Hoffmann in Sikkim	16
TOURENBERICHT DER BERGGEISTER 1957-1961	17
Bild: Ehrenmitglied EMANUEL SCHERER	24
UNSERE TOTENTAFEL	25
Bilder: Hübel, Schietzold, Eichinger, Fischer Beringer, Schmidt, Schätz	26/27
AUS EINER FESTREDE (Dr. Albert Heizer)	28
Bild: Adalbert Holzer	31
UNSERE JUBILARE	32
Berggeist ehrt drei Maler-Achtziger	33
Berggeist-Tradition	35
Wißt ihr's noch?	36
AKB: DIE KULTURELLE LEISTUNG	37
AKB-VERZEICHNIS DER MITGLIEDER	41
Bild: Martin Schließler in Afrika	47
Bild und Text: Kurt Geibel-Hellmeck	48
DIE KUNST, 100 BERGGEISTER ZU REGIEREN	49
BERGGEISTER EMPFEHLEN SICH BERGGEISTERN	52/53
Bild: Dhaulagiri	54

REDAKTION: Paul Bernett und Walter Pause. Redaktionsgehilfen Max Gämmerler sen. und Herbert Wünsche.

(Dieser Fünfjahresbericht, ursprünglich in hektografierter Form geplant, wurde erst am 15. November 1961 als Druckauftrag beschlossen. Die knappe Frist für die Herstellung mag manche Unzulänglichkeit entschuldigen. Die Schrift ist nur für den engeren Mitgliederkreis gedacht. Wo keine Berichte und Bilder vorlagen, sind zwangsläufig Lücken entstanden. Die Zusammenstellungen können daher leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Namensnennungen sind überall in alphabetischer Reihenfolge erfolgt.)

	3
	5
	9
	10
	11
	15
	16
	17
	24
	25
	26/27
	28
	31
	32
	33
	35
	36
	37
	41
	47
	48
	49
	52/53
	54

8 E 394

8 S 129 FS (1961)

Archiv-Ex.

Alpenvereinsbücherei

D. A. M. München

61 832

BERG UND GEIST

KRITISCHER RÜCKBLICK

Nach dem Krieg hatte HANS HINTERMEIER mit Arbeit, Persönlichkeit und glücklicher Hand dem Alpenklub Berggeist ein Format gegeben, das würdig anknüpfte an die stolze Tradition des Vereins. Es wäre ungerecht, seinen Nachfolgern zum Vorwurf zu machen, dieses Niveau nicht gehalten zu haben. Jeder tat sein Bestes. Damals machten versperrte Grenzen das Oberrheintalhütterl mit dem als Hüttenwart gewiß immer unübertroffenen FRANZL FISCHER zum organischen Tourenzentrum des aktiven Kreises. Gegenseitige Verbundenheit, bergsteigerische Erfolge und geistiges Format waren ideal, atmeten echtes Leben und gaben dem einzelnen wertvolle Impulse.

Heute bieten lange Wochenende und Wohlstand Fahrtmöglichkeiten fast ohne Einschränkung. Entfernungen sind keine Probleme mehr. In ganz Europa und noch weiter locken Berge. So schön das Wirtschaftswunder ist, unter seinen Schattenseiten wie Hetze, Materialismus und Satttheit litt Berggeist. Die große Konjunktur nützte nicht einmal der Kasse. Die AKB'ler, keine Vereinsmeier, dem Klub jedoch trotz trennender Entwicklung immer herzlich verbunden, resignierten nicht alle. Wie sehr sie den Sinn der Bergtreffen und Festabende verstanden haben, zeigten mit treuem Kommen Berchtesgadener, Füssener, Stuttgarter und viele andere aus nah und fern, die oft unauffällig, bestimmt aber ebenso gern und unerschütterlich erschienen sind.

Fünf erlebnisreiche Jahre ist Berggeist seit WALTER PAUSE's letztem Bericht älter geworden. Die anschließende, den Rundbriefen entnommene, sachliche Aufzählung der Klubereignisse dieser Zeit birgt und verbirgt Mühe, Enttäuschungen, Glück und Erfolg. Sie weckt Erinnerungen an reiche und frohe Stunden. Jeder soll und wird das Geschehen selbst deuten und es treffender kommentieren, als es hier in gedrängten Worten möglich wäre. Daher soll an dieser Stelle lediglich eine knappe Bilanz gezogen werden.

WALTER PAUSE's geistreiches Wirken mit dem Tone eigener familiärer Herzlichkeit gaben zwei Jahren seiner Vorstandschaft charakteristischen Inhalt. Er verabschiedete sich mit dem unvergeßlich schönen Herbsttreffen am Sellajoch und einem hochstehenden Festabend. Wesentlich hinterließ er ein Fundament engeren Kontakts der klubtragenden Münchener und der belebenden Auswärtigen.

HARRY SCHÖNE überraschte durch unbekümmerten Schwung. Mit phantasiereichen Gemeinschaftsfahrten sprach er nicht nur den Stürmischsten aus der Seele. Viel Freude stiftete er mit erfrischenden Rundbriefen, deren treffender Witz echt war. Er war profilierter Exponent jener besonders aktiven Bergsteiger, die aus Bedrängnis und Bergsehnsucht ihre sächsische Heimat verlassen hatten. SCHÖNE hat gezeigt, daß es möglich ist, mit den Eigenheiten des Klubs rasch vertraut zu werden und dem Kreis trotz kurzer Zugehörigkeit ein guter Vorstand zu sein.

Im letzten Jahr nahm sich ALBERT HEIZER eines mühevollen und für gewöhnliche Alpinisten unlösbaren Problems an: er schuf sachliche Ordnung in Berggeist's „Innenleben“, welches längere Zeit jeder formalen Vereinsforderung entbehrte. Ausarbeiten und Genehmigung der neuen Satzung haben ihm viel Arbeit bereitet. Mit individuellem und demokratischem Geist sorgte er für eine gute Stabilität.

Fast scheint es, als ob sich heuer die ersten schüchternen Früchte aller Aufbauarbeit zeigten. Starke Beteiligung an den Gemeinschaftsfahrten, die besonders nette Atmosphäre am Grödner Joch, guter Besuch der Klubabende mit sommerlicher Fußballgaudi, dazu vereinzelte eigene Initiative für den Klub sind gute Zeichen: Verbesserung der Rundbriefmöglichkeiten als Mittel der Verständigung, Vorträge aus eigenen Reihen, Zusammenlegen von Festabend und Hauptversammlung u. a. versuchten der Entwicklung gerecht zu werden. Als hoffnungsvolles Zeichen ist zu deuten, daß an den exklusiven Klub eine ganze Reihe junger und geistig interessierter Bergsteiger Anschluß fanden. Ein Jahrfünft ist ereignisreich vergangen. Tote Freunde hinterließen schlimme Lücken in dem kleinen Kreis. Möge ihr Geist schnell von den neuen Kameraden begriffen werden. Berggeister suchten bergsteigerisches Erleben in den Wänden der heimischen Alpen oder fanden es auf Gipfeln der Weltberge – und verarbeiteten alles gut, wie hier in Wort und Bild dokumentiert.

Familiäre Herzlichkeit, unbekümmerter Schwung, innere Ordnung voll demokratischer Gesinnung und frisches Blut sollten für einen aktiven Klub eine zukunftsfrohe Basis sein. Seine Träger aber müssen junge Menschen sein, deren Interesse und Phantasie nicht durch berufliche Überlastung und persönliche Verantwortung behindert wird. So, aber gewiß nur so, wird Berggeist den Anschluß finden an die großen Fünfzigerjahre und die ruhmreiche Vergangenheit.

Der AKB vermag nichts Materielles zu bieten. Er kann anregen, er vermag zu helfen beim Erleben und Verstehen. Aber der Freundeskreis muß sich immer bewußt bleiben, daß das Elixier des Klubs stets nur drei Dinge waren und bleiben können: der Berg, die Tat und der Geist.

PAUL BERNETT

Die Berge geben uns nichts – und um garnichts mehr! – als das, was wir ihnen selbst an eigener Erlebnisfähigkeit entgegenbringen können.

(H. H. Festrede zum 50. Stiftungsfest)

DAS KLUBLEBEN 1957 - 1961

AKTIVITÄT IN NAMEN UND ZAHLEN

1957

Vorstand: Walter Pause
Stellvertreter: Harry Schöne
Schriftführer: Hermann Frerichs
Kassenwart: Max Gämmerler jun.
Beisitzer: Max Gämmerler sen.
Georg Wieber

Vorträge:

Hermann Einsele: Blumen und Berge des Bergell
Dr. Ernst Gottstein: Olymp – Athos – Bosporus
Krystof Zlatnik: Eine Mont-Blanc-Fahrt
Otto Färber: Kamerajagd auf Alpensteinböcke
Albert Baumgartner: Sterne eines Bergjahres
Friedl List: Ski- und Skilehrfilme
Wilhelm Schacht: Weltreise mit Blumen
Dr. Anton Schmid: Bergsteigen
Roland Löbl: Dolomiten

Gemeinschaftstouren:

Anklettern Blaueishütte bei Raphael Hang zu Pfingsten
Gemeinschaftsfahrt zur Griesner Alm im Wilden Kaiser
Abklettern auf der Pfrontner Hütte bei Sepp Maag (Oktober)

Festabend:

am 7. Dezember 1957 im AV-Haus München
Festvortrag von Hansl Richter „Andenfahrt 1957“
Ausgabe der Festschrift ALPENKLUB BERGGEIST 1951–1956
Spenden DM 400.–
Tourenzuschüsse DM 120.–
Festschrift DM 660.–

1958

Vorstand: Walter Pause
Stellvertreter: Max Gämmerler sen.
Schriftführer: Erik Sturm
Kassenwart: Max Gämmerler jun.
Beisitzer: Karl Tausend
Paul Bernett
Bücherwart: Karl Rossbach
Tourenwart: Krystof Zlatnik

Vorträge:

Hermann Köllensperger: Unbekanntes Grönland
 Prof. H. Hoffmann: Reise nach Tibet
 Prof. Otto Kraus: Im Nationalpark der USA
 Hermann Einsele: Südliche Berge
 Georg Wieber: Berggeister von ehedem
 Wiggerl Gramminger: Eigerunglück
 Gunther Riedmann: Bergvagabunden unterwegs
 Hans Prell: Fahrten im Urgestein
 Lothar Brandler: Das Letzte vom Letzten im Fels
 Martin Schiessler: Uraufführung des Films „Im Zauber der Cordillere“

Gemeinschaftsfahrten:

Karl-Sohler-Gedächtnislauf in den Tannheimern (7. April)
 Anklettern in der Schwäbischen Alb / Harprechthaus (14./15. Juni)
 Abklettern am Sellajoch (12. September)

Festabend:

am 13. Dezember 1958 im AV-Haus München
 Festvortrag Hansl Richter „Bolivien“
 Filmrevue von Bernett-List-Meyer „Berggeist 58“
 AKB-Kunstaussstellung
 Spenden DM 340.–
 Fahrtzuschüsse DM 575.–

1959

Vorstand: Harry Schöne
 Stellvertreter: Karl Tausend
 Schriftführer: Karl Brass
 Kassenwart: Wolf Gämmerler
 Beisitzer: Georg Wieber
 Werner Goltzsche
 Walter Pause
 Bücherwart: Karl Rossbach

Vorträge:

Erich Vanis: Im Reiche von Elbrus und Uschba
 Karl Schönthaler: Im Reiche des Sechsten Grades
 Georg Wieber: Winterabschied in den Bergen
 Dr. Busch: Bergmaler
 Krystof Zlatnik: Dolomitenerlebnisse
 Fritz Sir: Berge in Farben
 Rudi Köhler: Lappland-Durchquerung

Gemeinschaftstouren:

Skiausflug zur Oberlandhütte / Touren im Spertental
 Skitour zur Pleissen-Hütte und -Spitze im Karwendel
 Karl-Sohler-Gedächtnislauf in den Tannheimern
 Pfingst-Skitour auf Schareck und Hocharn bei Kolm-Saigurn
 Anklettern im Wolkenbruch auf der Oberrheintalhütte (Kegelpartie bei Willi Leiner)
 Abklettern auf der Gardeccia-Hütte und im Rosengarten

Festabend:**Festabend:**

am 5. Dezember 1959 im Löwenbräukeller in München
 Festvortrag Gerd Lenser: West-Afrika-Expedition
 Spenden: DM 655.–
 Fahrtzuschüsse: DM 358.–

1960

Vorstand: Dr. Albert Heizer
 Stellvertreter: Fritz Sir
 Schriftführer: Karl Brass
 Kassenwart: Georg Wieber
 Beisitzer: Walter Pause (Jugend)
 Herbert Wünsche (Vorträge)
 Leo Willinger (Touren)
 Ältestenrat: Max Gämmerler sen.
 Paul Hübel
 Dr. Anton Schmid

Vorträge:

Fritz Sir: Ein Bergtagebuch
 Rudi Köhler: Lapplandreise auf Skiern
 Günther Jahr / Harry Rost: Dru-Westwand
 Werner Goltzsche / Herbert Wünsche: Vom Badile zum Mont Blanc
 Karl Schönthaler: Bergsommer in Fels und Firn
 Hermann Einsele: Vom Unter- ins Oberengadin
 Hans Thein: Lockende Tiefe
 Fritz Heimhuber: Zermatt
 Karl Rossbach: Der Berg und die Bergmaler

Gemeinschaftsfahrten:

Skitouren an der Riffelseehütte im Pitztal (Pfingsten)
 Abklettern an der Otto-Mayr-Hütte in den Tannheimern (September)

Festabend:

am 10. Dezember 1960 im Münchner AV-Haus
 Festvortrag: Herbert Wünsche „K2-Expedition 1960“
 Bilderschau der Berggeistkünstler
 Bücherschau der Berggeistautoren
 Ausgaben der neuen Satzungen
 Spenden DM 849.–
 Fahrtzuschüsse: DM 300.–
 K2-Expeditionszuschuß: DM 1000.–

1961

Vorstand: Dr. Paul Bernett
 Schriftführer: Walter Pause
 Kassenwart: Leo Willinger
 Beisitzer: Dr. Albert Heizer
 Max Gämmerler sen.

Tourenwart: Herbert Wünsche
Bücherwart: Ludwig Götz
Ältestenrat: Mani Scherer
Dr. Anton Schmid
Max Gämmerler sen.

Vorträge:

Maskierter Herren-Abend
Gustl Oberhäuser: „Ja, ja der Wein – –“ mit Weinprobe und Ski-Siegesfeier
Gustl Vörg: Im Banne des Weißen Monarchen
Harry Rost: Es begann im Eldsandsteingebirge – Nanga Parbat 1961
Dr. Rudi Weber: Per Auto in den Himalaya – Kaukasusfahrt 1961
Hans Hintermeier: Geständnisse eines (Berg-)Liebhabers
Wolfgang Gerschel: Kanadisches Tagebuch
Hermann Köllensperger: Spezielle Bergfahrtausrüstung

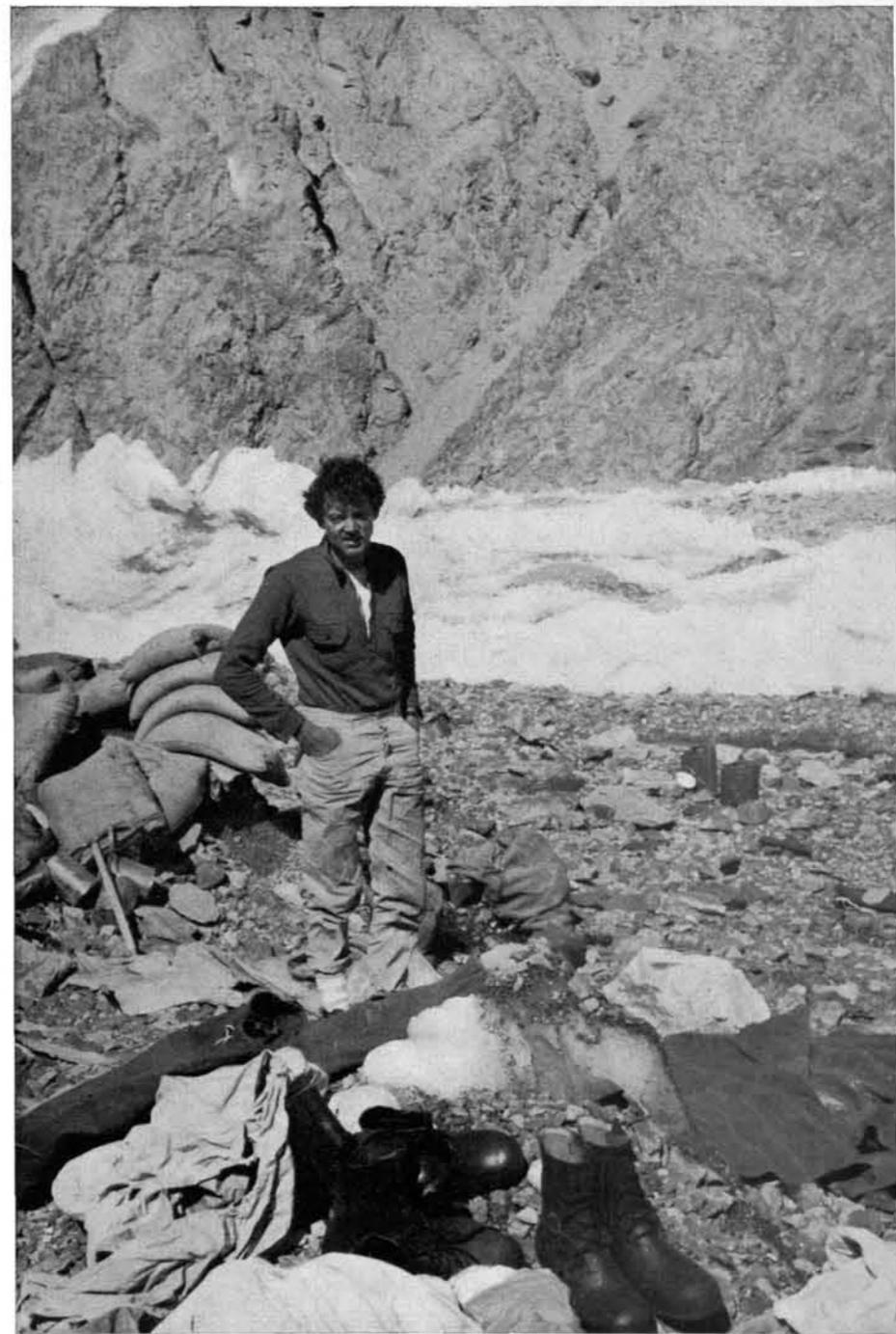
Gemeinschaftsfahrten:

AKB-Abfahrtlauf am Hörnle bei Franzl Fischer
Karl-Sohler-Gedächtnislauf in den Tannheimern
Anklettern an der Mandlwand bei Regen (Juni)
Bergeistfahrt zur Roggelkante / Ravensburger Hütte (Juli)
Abklettern am Grödnerjoch mit Rekordbeteiligung von 50 Mitgliedern
Fußball-Impressionen in Füssen, München, Rupertihaus (Matsch-Matsch)

Festabend:

am 2. Dezember 1961 im Heim der „Turnerschaft Jahn“, München
Festvortrag: Martl Schiessler „Bergfahrten in 4 Erdteilen“
Filmrevue: Berggeist 1961 von Bennett-List
Tombola
Spenden: DM 700.– (ohne Festabend)
Tourenzuschüsse: DM 380.–
Nanga-Parbat-Expedition: DM 800.–
Fünf-Jahresbericht: etwa DM 500.– (ohne Spenden)

→
GUNTHER JAHR IM HAUPTLAGER auf dem Godwin Austen-Gletscher unter dem K2. Jahr, der mit Herbert Wünsche an der unter Führung von Major Hackett stehenden Karakorum-Expedition 1960 teilnehmen konnte, fiel kurz nach seiner glücklichen Rückkehr einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer. Er hat am K2 mit 7260 m (mit einem Gefährten) die größte 1960 erreichte Höhe erkämpft.





BERGGEISTER IN ALLER WELT

ACHT KURZBERICHTE

FORSCHUNGSREISEN IN SIKKIM 1956 (Prof. Dr. Helmut Hoffmann)

Prof. Hoffmann, seit neun Jahren Berggeist, hat 1956 zwei Reisen in Sikkim durchgeführt, davon eine in den Südwesten des Landes zum Besuch der wichtigsten Klöster (Tashiding, Pamiongche) unter Berührung des Hauptgipfels der Singalila-Gruppe.

Die zweite Reise, für welche die Erlaubnis durch die Indische Regierung verspätet eintraf, führte über die Klöster Chungthang und Lachen bis Thangu, wenige Meilen vor der tibetischen Grenze. Von beiden Reisen wurde reiches Material in Form von Handschriften und mündlichen religiösen Traditionen mitgebracht.

DHAULAGIRI-EXPEDITION 1958 (Werner Stäuble)

Die Mannschaft Werner Stäubles bestand aus sechs Schweizern, einem Deutschen und einem polnischen Expeditionsarzt. Ein Teil der Bergsteiger reiste auf dem Landweg mit zwei Geländewagen an.

Diese Expedition unternahm den letzten Versuch über die klassische „Birnenroute“ der Argentinier, einem charakteristischen Felssockel der gewaltigen Nordflanke. Die Zelte des Lagers V (7200 m) mußten wegen des haltlosen Geländes auf einem eigens konstruierten, in den Hang ragenden und mit Stützen verankerten Aluminiumrost aufgestellt werden. Trotz ungünstiger Wetterverhältnisse gelang zweimal ein Vorstoß zum sturmtobten Nordwestgrat, wo 7600 m hoch neben den Zeltresten der Argentinier das Lager VI errichtet wurde. Der durch den Monsum erzwungene Rückzug brachte ein dramatisches, aber glücklich verlaufenes Lawinenabenteuer.

Auch diese Expedition mußte an den ungünstigen Bedingungen der Nordflanke scheitern und bestärkte die folgenden Expeditionsleiter bei der Suche nach einem gangbaren Weg, der dann am NO-Sporn gefunden und über den zwei Jahre später der Gipfel erreicht wurde.



HERBERT WUNSCH NACH DEM RÜCKZUG vom sturmtobten Abruzzi-Sporn am K2 im Karakorum 1960. Wunsche hat einmal volle neun Tage in fast 7000 m Höhe dem Sturm getrotzt, ohne ins Basislager abzusteigen, allein mit einem Gefährten im kleinen dünnen Zelt. Er war mit Günther Jahr der entscheidende bergsteigerische Initiator der Expedition.



HARRY ROST UNTERM NANGA PARBAT 1961. Der zähe Berggeist Rost, auf dem Bilde „schiach“ anzuschauen, war 1961 Teilnehmer an der Herrligkofferschen Diamir-Expedition zum Nanga Parbat. Er war entscheidend an dem Erfolg beteiligt, der darin bestand, daß die gefährliche „Mummery-Flanke“ in der Tat bis in die leichtere Gipfelregion durchstiegen werden konnte. Der einfallende Monsun vereitelte den Gipfelsturm.

DEUTSCHE TRANSAFRIKA-BASUTO-EXPEDITION 1960 (Martin Schliessler)

Ausrüstung und Planung dieses sorgfältig vorbereiteten Unternehmens waren auf den Erfahrungen Martin Schliesslers aufgebaut, die dieser auf seinen früheren Expeditionen nach Süd- und Nordamerika und in den Himalaya, aber auch bei einer Reise nach Südafrika gewonnen hatte. Hauptziel der vollständigen Nord-Süd-Durchquerung Afrikas von Kairo bis nach Kapstadt war die filmische Erfassung des durch seine politische Emanzipation schwer erschütterten Schwarzen Erdteils, soweit dies dem Auto-Reisenden möglich ist. Ein „fahrbares, geländegängiges Film-Studio“, auf einen Spezial-Unimog montiert, schuf für dieses Ziel außerordentliche Möglichkeiten. Nach dem Filmen ägyptischer Kunstschätze und des bedeutenden Assuan-Staudamms folgten die Durchquerung von 600 Kilometern Nubischer Wüste mit weiten Flugsandstrecken, bis der Sudan und Karthoum am oberen Nil erreicht waren.

Es folgte die Begegnung mit den Dinkas, den größten Menschen Afrikas, und jene mit den Pygmäen, den kleinsten Menschen der Erde überhaupt. In Rhodesien traf man auf den Karibadamm, wo der größte Stausee der Welt entsteht, man durchfuhr das riesige auf Golderzen gebaute Johannesburg und kam endlich nach Kapstadt, an das Ziel der großen Fahrt.

Trotz Regenzeit wurde nach einem Anmarsch von 40 Kilometern durch sumpfigen Urwald der Mount Kenya, 5220 m, angegangen. Er wurde von einem an seinem Fuße liegenden Hauptlager in schwieriger Fels- und Eiskletterei erstiegen. Daneben gelang Martin Schliessler und seinen Gefährten die Besteigung des Nyrangogo, einen der schönsten und wildesten tätigen Vulkane am Kiwusee.

Durch Ägypten, Sudan, Uganda, Kenya, Kongo, Rhodesien, Südafrikanische Union und Basutoland wurden 22 000 Kilometer mit dem Unimog, 2500 Kilometer mit kleinen Flugzeugen und einige hundert Kilometer zu Fuß (in den Hochgebirgen) zurückgelegt. Aus 10 000 Meter Farbfilm entstand der preisgekrönte Film „Heiße Straße Kairo-Kapstadt“, der bei seiner Münchner Erstaufführung von sehr vielen Bergsteigern heftig gefeiert wurde.

KAUKASUSFAHRT 1961 (Dr. Rudi Weber)

Während einer fünfwöchigen, äußerst interessanten Autoreise von Westdeutschland durch die Ostblockstaaten und den Süden der UdSSR gelangte Dr. Weber mit seinem Begleiter in den Kaukasus. Das Ziel, den Kasbeck, 5043 m, zu besteigen, wurde ihm zunächst durch die Behörden verstellt, man mußte bis nach Tiflis fahren, um dort vom „Alpinskiclub“ eine Sondergenehmigung zu erhalten. Diese Genehmigung schloß die Führung durch einen einheimischen, sogenannten Bergführer ein. Wegen starker Schneefälle und großer Lawinengefahr brach der die Deutschen begleitende Kaukasier den Besteigungsversuch am Kasbeck in 3500 m Höhe kurzweg ab. Dafür konnte man bei einer flüchtigen Wetterbesserung den weit ungefährlicheren 4310 m hohen Orwzeri besteigen. Haupteindrücke der großen Fahrt: die eigenartige Schönheit der Kaukasischen Bergwelt, außerdem die interessante Organisation des sowjetischen Staatsalpinismus, der immer nur als Gruppensport betrieben wird und zwar in enger Verbindung mit wissenschaftlicher Forschung im Gebirge. Der Bergsport wird natürlich politisch gelenkt, nichtsdestoweniger blieb das kameradschaftliche und hilfreiche Entgegenkommen der einheimischen Bergsteiger sehr bemerkenswert.

LAHOUL-HIMALAYA-EXPEDITION 1960 (Dr. Rudi Weber)

Nicht mit Schiff oder Flugzeug, sondern mit einem raffiniert umgebauten VW-Transporter fuhr Dr. Rudi Weber mit seinem Kameraden Dr. Hamberger in den Himalaya. Neben dem kühnen Entschluß steht die Selbstfinanzierung; außer der kompletten Ausrüstung wurde sogar der komplette Proviant auf dieser verwegenen Anreise mitgeführt.

Nach fünf Reisetagen war man an der paradiesischen Schwarzmeerküste, am fünfzehnten Reisetag hatte man bereits das unruhige Persien hinter sich. Die Durchquerung Afghanistans war äußerst reich an Strapazen und in Kandahar wäre das Unternehmen durch die strengen Quarantänebestimmungen (wegen einer Cholera-Epidemie) beinahe gescheitert. Pakistan konnte bald darauf auf vorzüglichen Straßen durchquert werden und nach dem 10 000. Fahrkilometer wurde am 8. September 1960 das indische Manali im Kulutal als eigentlicher bergsteigerischer Ausgangspunkt erreicht. Die beiden „Doctor-Sahibs“, drei Hochträger und vier Packpferde marschierten nun nach Lahoul nahe der tibetischen Grenze, um dort in etwa 4000 m Höhe ein Basislager und in 5000 m Höhe ein Hochlager zu errichten. Ohne Ruhepause und ohne die Chance, sich akklimatisieren zu können, glückte die Erstbesteigung des 6262 m hohen CB13 in einem gewagten Angriff am 14. September 1960 um 15.35 Uhr. Bei drohendem Wettersturz mußte während des Abstieges in 5500 m Höhe ein Notbiwak bezogen werden, am 15. September war man glücklich und ausgepumpt im Basislager, von Schneetreiben umhüllt.

Die Ruhetage in Lahoul standen unter dem Zeichen der tibetanischen Flüchtlingstragik. Es schloß sich eine kurze Studienreise nach Nordindien und Kaschmir an. Anfang Oktober landeten die beiden Himalaya-Reisenden (nachdem sie ihren VW abgestoßen hatten) wieder glücklich und froh in Europa.

Das Fazit dieses Unternehmens: Rudi Weber und sein Begleiter haben eine neue Methode der selbständigen Finanzierung und Anreise erfolgreich ausprobiert, die jungen Himalaya-Planern zu denken geben sollte.

KARAKORUM-HIMALAYA-EXPEDITION 1960 (Günther Jahr, Herbert Wünsche)

Diese auf die Zweit-Besteigung des K2 (8611 m) ausgerichtete Expedition stand unter Leitung des US-Majors William D. Hackett. Acht Bergsteiger führten 165 Träger von Skardu ins Baltoro-Gebiet; zu diesen Bergsteigern zählten neben drei Amerikanern und einem Pakistani auch vier Münchner, darunter Günther Jahr und Herbert Wünsche.

Abmarsch in Skardu am 31. Mai 1960, kein Trägerstreik während des Anmarsches zum 5000 m hoch gelegenen Basislagern auf dem Godwin-Austen-Gletscher, meist schönes Wetter. Errichtung des Basislagers am Fuße des K2 am 14. Juni 1960. Tags darauf erster Angriff über den Abruzzi-Sporn, den einzigen lawinensicheren, wenn auch klettertechnisch schwierigen und sehr dem Sturm ausgesetzten Zugang zur flacheren „Schulter“ in etwa 7300–7700 m Höhe, über der sich die wieder sehr steile Gipelflanke aufbaut. Am 9. Juli, nach drei Wochen, war Lager VI in knapp 7000 m Höhe errichtet. Der 10. Juli brachte zwei Sturmtage, am 13. Juli, einem strahlend schönen Tage, wurde von Günther Jahr das Ende des Abruzzi-Sporns und damit eine Höhe von 7260 m erreicht. Man hoffte, bald auf die „Schulter“ ein neues Lager errichten zu können. Aber ein schwerer Wetterumschlag fesselte die Bergsteiger am ausgesetzten Sporn volle 8 Sturmtage in ihre Zelte. Eine erneute, aber nur kurze Wetterbesserung ließ neue Hoffnung aufkommen, Lager VI war mit allem ausgestattet, was für den Gipfelantritt nötig war, kein Mann war von den vielen Sturmtagen (in fast 7000 m Höhe) angeschlagen, und noch einmal arbeitete man sich unter Herbert Wünschens Führung zum Sporn-Ende empor: der höchste Punkt des ersten Angriffs aber (7260 m) konnte nicht mehr überschritten werden, das Wetter schlug endgültig um und zwang zu einem schweren und gefährlichen Rückzug ins Basislager. –

Am 4. August traf man dort deprimiert, doch vollständig und mit heilen Gliedern ein. Am 10. August waren die Träger aus Askole zur Stelle und in einem 10-Tage-Marsch ging es über den 5100 m hohen Skoro-La (Paß) nach Skardu zurück.

Die Bilanz dieses Unternehmens ergab, daß der K2 über die Abruzzi-Rippe keine extremen Schwierigkeiten bietet, wenn man (an dem sehr ausgesetzten Felsgrat) leidlich gutes Wetter hat. In die von Fritz Wiessner teilweise (bis auf 8382 m), von den Italienern bis zum Gipfel durchstiegene sehr steile Gipfel flanke konnte man bei den gegebenen schlechten Verhältnissen keinen Einblick gewinnen.

DEUTSCHE DIAMIR-EXPEDITION 1961 / NANGA PARBAT (Harry Rost)

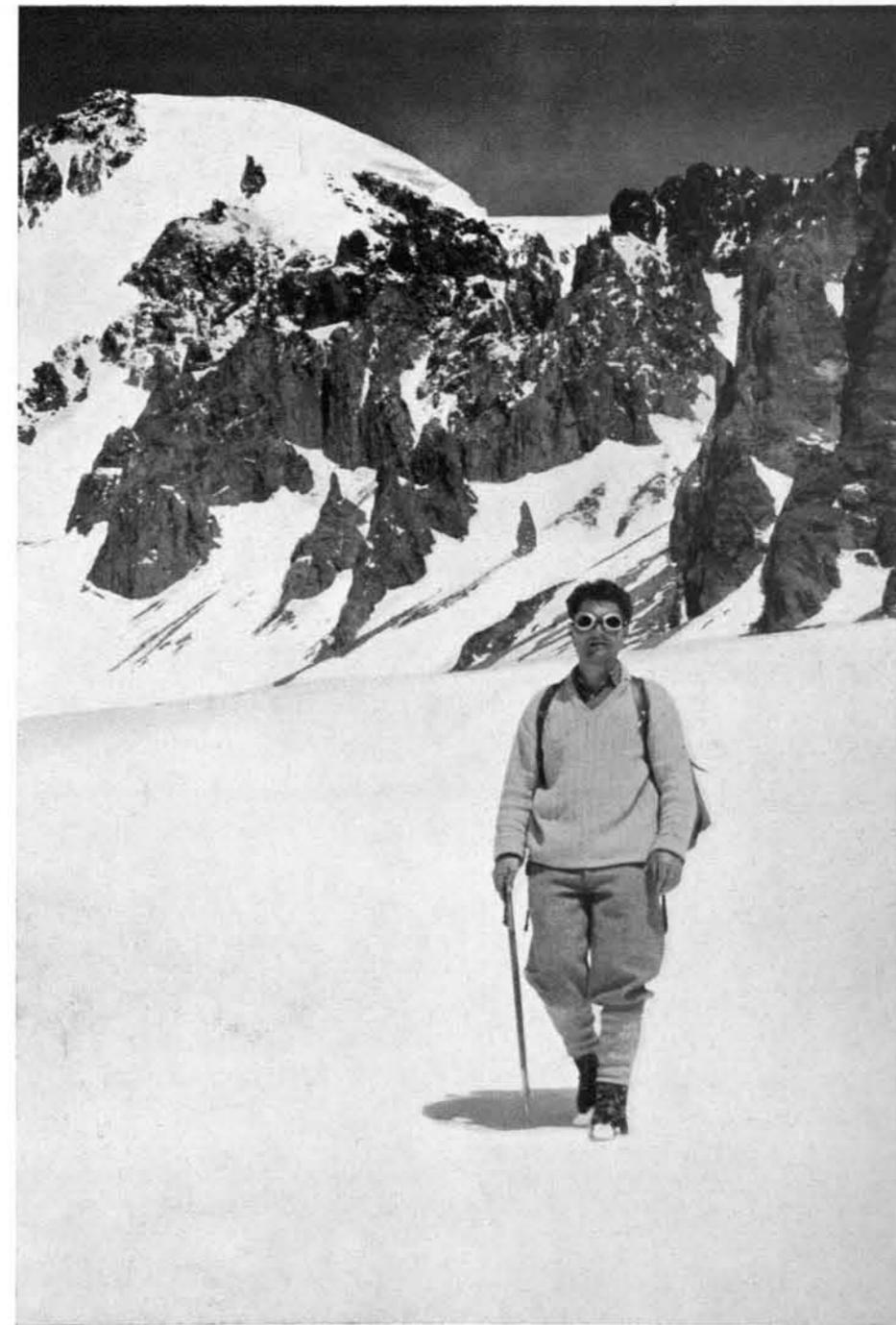
Die Zehn-Mann-Expedition Herrligkoffers hatte das Ziel, den 8125 m hohen Nanga Parbat über seine 4000 m abstürzende Diamirflanke fast in Falllinie anzugehen. Im Talkessel des Diamirgletschers wurde das Hauptlager (4200 m) errichtet. Der Angriff über den abweisenden Steilabbruch führte durch eine mehrfach unterbrochene Rinne links der Route, über die Mummery seinen klassischen Versuch vorgetragen hatte. Unter Überwindung teils extremer Schwierigkeiten gelang es in harter Anstrengung und mit technischen Hilfsmitteln die Steilflanke etwa bis zum Ende der eigentlichen technischen Schwierigkeiten zu begehen. Der weitere Angriff scheiterte 7150 m hoch im hereinbrechenden Monsum. Harry Rost, während des ganzen Angriffs unermüdlich am Berg, erreichte selbst eine Höhe von 6800 m. In schwierigem Rückzug gelang es trotz ungünstigster Verhältnisse, den Berg ohne Verluste zu räumen.

Die Expedition hat eine abgehbare Route durch die gewaltige Diamirflanke gefunden. Das kühne Unternehmen bewies, daß erstklassige Bergsteiger alpine Auffassungen unter bestimmten Bedingungen auch in die Hochregionen des Himalayas übertragen können und dann technische Schwierigkeiten so hohen Grades und auch so großer Länge zu überwinden vermögen, wie man es bisher nur von den Alpen kannte.

ANDEN-KUNDFAHRT 1957 (Hansl Richter)

An der „Anden-Kundfahrt der Sektion Berchtesgaden“ nahmen drei Bergsteiger teil, darunter Berggeist Hansl Richter. Die kleine Mannschaft verbrachte im Jahre 1957 fünf Monate in Südamerika, bestieg insgesamt 13 Gipfel, davon 5 Sechstausender. Es wurden 9 Erstbesteigungen durchgeführt in der Kord. Apolobamba, dabei wurde auch der höchste Gipfel dieser Gruppe, der Chaupi-Okco, 6180 m, zum ersten Male erstiegen. Schönster und schwerster Gipfel war der Cerro Cololo mit 5978 m Höhe: ein spitze Eis- und Felsnadel von unvergeßlicher Wildheit. Schließlich sei noch die erste Überschreitung der drei Illimani-Gipfel (6884 m) erwähnt, die auch die 2. Begehung des Nordgipfels und die 1. Begehung des Nordgrates auf den Mittelgipfel einschloß. Auch die 6. Begehung des höchsten noch tätigen Vulkans der Erde, des Cotopaxi mit 6005 m Höhe, wurde durchgeführt. Die kleine Berchtesgadener Mannschaft kehrte gesund in die Heimat zurück.

—▷
DR. RUDI WEBER IM LAHOUL-HIMALAYA. Rudi Weber, wie Paul Bernett Chirurg, ist erst ein gutes Jahr bei Berggeist, hat sich durch zwei tolldreiste Klein-Expeditionen bereits hohes Ansehen erworben. 1960 fuhr er im VW von München in den Himalaya, 1961 mit dem Porsche bis in den Kaukasus. Beide Male bestieg er interessante Hochgipfel.





TOURENBERICHTE DER BERGGEISTER

Die – aus Platzgründen meist nur auszugsweise – Zusammenstellung repräsentiert die Bilanz eines aktiven Klubs. Sie dient der Information wie der Verständigung. Wiewohl für den Nichtbergsteiger fast eine Geheimschrift, kennzeichnet sie das bergsteigerische Niveau des AKB und bedeutet den Mitgliedern dieses Klubs eine inhaltsreiche, oft aufregende Lektüre voller Anregungen und beziehungsreicher Erinnerungen.

In dieser leider unvollständigen Zusammenstellung der in den letzten sechs Jahren durchgeführten Bergfahrten konnten vereinzelt früher nicht greifbare Angaben jetzt nachgetragen werden. Wo den Touren Jahreszahlen vorangestellt sind, beziehen sich die Angaben nur auf den entsprechenden Zeitraum.

Abkürzungen:

O- = Ost	-Pf. = Pfeiler
NW- = Nordwest usw.	-Vsch. = Verschneidung
-Wd. = -Wand	-Üb. = Überschreitung
-Gr. = -Grat	Beg. = Begehung
-Kt. = -Kante	u. a. = unter anderen
	insg. = insgesamt

Bammert Hans

insg. 19 Touren, darunter Ellmauer Halt-Kopftörlgrat, Schüsselkaspike-Westgrat, Dreitor-spitze-Üb., Zugspitze-Jubiläumsweg, Birkkarspitze, Nördl. Zunderkopf-N-Gr.

Bechem Robert

u. a. Breithorn, Matterhorn, Zinalrothorn-SO-Gr., Herzogkante, Gelbe Kante, Kleinste Zinne (Cassin), Westl. Zinne-N-Wd., Einser-N-Pf., Gran Sasso-Üb. (Pyrenäen), Fleisch-bank-dir. SO-Wd., Maukspitze-W-Wd.

Bernett Paul

rund 45 u. a. Lüsenser Fernerkogel, Zwieselbacher Roßkogel, Zuckerhütl, 1. Sellatum, Stegerkante, Fünffingerspitze Üb., Roggalkante, Grohmannspitze N-Kt., Große Zinne.

Bitzer Benno

(1958 und 1961) u. a. Mont Blanc, Wetterkante, Vajolett Üb., viele Kletterfahrten in den Tannheimer, Lechtaler und Ammergauer Bergen.

Brandt Friedl

insg. 113, u. a.: Monte Livrio, Sas Rigais, Piz Sol, Große Zinne, Pferscher Tribulaun, Königspitze, Delagoturm-Kt., Tschierspitze Adangkamin.

Brass Karl

insg. 105 u. a.: Cimone della Pala, Mte. Cristallo, Große Zinne, Paternkofel, Mte. della Disgrazia, Hohe Geige, Cima di Val Grande, Pferscher Tribulaun, Pelmo, Aig. Beranger.



BERGGEIST PROF. DR. HELMUT HOFFMANN vor buddhistischem Stupa (Tempelbau) während seiner Reisen nach Sikkim, bei denen er die wichtigen Klöster Tashiding und Pamiongche besuchte, sowie den Hauptgipfel der Singalila-Gruppe berührte.

Crailsheim Bernulf v.

insg. 172 u. a.: Große Zinne Dibonakt., Hoher Göll, Gr. Trichter, Dent du Géant, Matterhorn, Watzmann O-Wd., Delagoturm SW-Kt., Hochkesselkopf SW-Vsch., Hocharn, Gran Paradiso, Mont Blanc du Tacul, Großglockner, Großvenediger, Piz Palü, Biancograt, Adangkamin.

Daumiller Hans

insg. 4

Deeg Karl

insg. 34 u. a.: Dufourspitze, Castor, Breithorn, Allalinhorn, Königsspitze, Große Zinne, Trettach NO-Gr., Piz Sol, Gran Paradiso, Blau eisumrahmung.

Dietsche Ludwig

insg. 73 u. a.: Touren im Wallis ,Berner Oberland, Dolomiten, Rätikon, Julische Alpen.

Flatscher Hans

insg. 112 u. a.: Alphubel, Allalinhorn, Große Zinne, Risser Falk, Marmolata, Predigtstuhl N-Kt., Kopftörlgrat, Königsspitze, Mühlsturzhorn, Wiesbachhorn, Gran Paradiso, Watzmann O-Wd. (mehrmals).

Forster Walter

u. a. Schüsselkarspitze S-Wd., Göll W-Wd., Roggalkante, Sonnblick, Granatspitze, Oberreintalturm W-Wd., Unt. Schüsselkarturm (Schoberweg, Herbstweg), Gelbe Kante.

Frerichs Hermann

insg. 14 u. a.: Similaun, Finailspitze, Hintere Schwärze, Hauslabkogel.

Gämmerler Max sen.

insg. 190 u. a.: Paternkofel, Allalinhorn, Cevedale, Breithorn, Unterrothorn, Pic Durand, Arbenhorn, Rimpfischhorn, Tschierspitzen, Eisseespitze, Cima Tosa, Zufrittspitze, Kl. und Gr. Angelino, Cima Lorcher, Cima Sterne, Hohe Geige, Verpeilspitze, Schwabenkopf, Wildspitze, Brunnkogel, Weißkogel, Kesselkogel.

Gämmerler Max jun.

insg. 47 u. a.: Kesselkogel, Brechhorn, Piz Tasna, Piz Laver.

Gerschel Wolfgang

insg. 50 u. a.: Mt. Athabaska, Mt. Columbia, Mt. E. Cavell, Mt. Rainier (sämtlich Kanada und USA), Zuckerhüt, Schalkkogel, Hintere Schwärze, Fluchtkogel, Wildspitze, Königsspitze, Watzmann O-Wd., Dachstein S-Wd., Zwölfer-Kt.

Goltzsche Werner

insg. 143 u. a.: Fleischbank SO-Vsch., Schüsselkarspitze SO-Wd., Guglia di Brenta, Wartstein-Kt., Predigtstuhl-Diretissima, Venediger, Bauernpredigtstuhl – Lucke-Strobel-Weg, Mont Blanc, Gelbe Kante, Große Zinne N-Wd., Piz Badile NO-Wd., Drusenfluh S-Wd., Glockner NO-Gr., Dufourspitze, Matterhorn, Zinalrothorn, Aig. Noire – Rattiweg, Rosengartenspitze Stegerweg.

Gramer Kurt

insg. 57 (1959–1961) u. a. Fleischbank SO-Wd., Dir. O-Wd. (5. Beg.), Balkenspitze Gelbe Platte (6. Beg.), Großer Drusenturm S-Wd., Unt. Schüsselkarturm N-Wd., Gelbe Kante, Punta di Frida SO-Kt., Matterhorn, Breithorn, Zinalrothorn, Tofana di Roces S-Wd., Alpspitz N-Wd. (Winter), Gr. Zinne N-Wd., Torre Venezia SW-Wd.

Gramich Max

insg. 9

Haindl Georg

insg. 285 u. a.: Hohe Warte, Wischberg, Montasch (Julische Alpen), Hochwand, Hochwilde, Piz Linard, Kosiak, Bielschitz (Karawanken), Valluga, Triglav, Feuerspitze, Widderstein, Muttekopf, Hinterhorn, Gr. Oxsenhorn, Jalovec.

Heer Wolfgang

u. a. Alpspitze, Lüsenser Fernerkogel, Venediger, Zuckerhüt, Blau eisumrahmung, Dachstein S-Wd., Karlspitz-Pf., Bauernpredigtstuhl Rittler-Kt., Dreitorspitze Eichhorngr., Fleischbank SO-Vsch., O-Wd., Predigtstuhl Schüle-Diem-Weg, Watzmann O-Wd., Wiesbachhorn NW-Wd.

Heimhuber Fritz

insg. 33 u. a.: Höfats, Gr. Zinne, Marmolata, Ortler, Breithorn, Riffelhorn, Trettach Üb., Fuchskarspitze SW-Gr.

Heizer Albert sen.

u. a. Granatspitze, Geierspitze, Kopftörlgrat, Gimpel W-Gr., Gr. Fermeda SO-Gr., Lamspitze O-Wd., Roggal-Kt., Zimba Üb., Roter Kogel, Rostitzkogel.

Heizer Albert jun.

insg. 32 (1961) u. a. Zischgeles, Weißkogel, Roggalkante, Zimba O-Gr., Dreitorspitze O-Wd., Marmolata S-Wd., Campanile di Val Montanaia.

Heizer Hermann

insg. 15 u. a.: Totenkirchl Heroldweg, Predigtstuhl N-Kt., Untersberg S-Wd., Fermedaturm NO-Kt., Kopftörlgrat.

Heizer Peter

(1961) u. a.: Zischgeles, Weißkogel, Roggalkante, Zimba O-Gr., Campanile di Val Montanaia, Christaturm, Fleischbank.

Hensel Horst

u. a. Glungezer, Roggalspitze NO-Kt., NO-Pf., Murfreidturm – Schiefer Tod, Fleischbank SO-Vsch., O-Wd., Unterer Schüsselkarturm Schoberweg, Bauernpredigtstuhl Lucke-Strobl-Weg, Watzmann O-Wd., Gr. Zinne N-Wd., Untersberg Pf. S-Wd., Wartsteinkante, Predigtstuhl Diretissima, Gr. Mühlsturzhorn dir. S-Kt., Rotwand dir. W.-Wd., Rosengartenspitze O-Wd., Karlspitze O-Pf., Großglockner Pallavicini-Rinne.

Hintermeier Hans

u. a. Oberreintalturm SW-Kt., Zunderkopf W-Kt., Unterer Schüsselkarturm NO-Kt., Erster Sellaturm W-Kt., Dent du Géant, Mont Blanc, Kleinste Zinne Preußriß, Gr. Zinne Dibonakante, Hochwanner N-Wd.

Hinterthür Walter

u. a. Schlieferspitze, Fünffingerspitze, Grohmannspitze, Wagendröschelhorn, Erster Sellaturm S-Wd.

Hoffmann Helmut

u. a. Hohe Geige, Vernailspitze, Thongu (Sikkim Himalaya).

Holzer Adalbert

Verschiedene Maler- und Studienfahrten in den Lechtalern, Ötztalern und Dolomiten.

Jahr Günther †

u. a. Großes Mühlsturzhorn dir. S-Kt., Maukspitze W-Wd., Schüsselkarspitze SO-Wd., Laliderer N-Vsch., Rotwand dir. NW-Wd., Rosengartenspitze O-Wd., Piz Badile NO-Wd., Petit Dru W-Wd. (13. Beg.), Hochfeiler N-Wd., Hochferner N-Wd., Großglockner Pallavicinirinne. Teilnehmer der K2-Karakorum-Expedition 1960.

Köhler Rudolf

u. a. Engelhörner Rosenlauikante, Dent du Géant, Rothorngrat, Obergabelhorn-Arbengr., Weißhorn-Schalligr., Breithorn N-Wd., Langkofel N-Kt., Val di Roda Üb., Gr. Fermeda O-Wd., Fünffingerspitze, Guffert S-Kt., Monte Rosa O-Wd.

Kogler Josef

insg. 213 u. a.: Maukspitze, Ackerlspitze, Ellmauer Halt Kopftörlgrat, Totenkirchl Heroldweg, Mont Blanc, Brechhorn, Ankogel, Lamsenspitze, Fluchthorn, Dreiländerspitze, Schwarzhorn.

Kohlhammer Hans

u. a. Marmolata, Gimpel W-Gr., Aggenstein, Mädelegabel, Allgäuer Hörnertour, Breithorn.

Kübler Werner

insg. 70 u. a.: Watzmann O-Wd., Langkofel N-Kt., Marmolata S-Wd., Fünffingerspitze Kiene-Riß, Ob. Berggeisturm Schöbergrat, Oberreintalturm dir. W-Wd., Unt. Berggeisturm NW-Kt., Zundernkopf Schoberkante, Fleischbank SO-Wd., Wildspitze NO-Gr., Monte Patro N-Gr., La Pinzota N-Gr. (1. Beg. – Korsika).

Lanzendörfer Sepp

u. a. Christaturm SO-Kt., Piaciaia (Korsika) W-Gr., S-Gr., Lärcheck O-Pf.

Laub Hans

u. a. Gelbe Kante, Kl. Zinne Dol Veccio-Weg, Kleinste Zinne Cassin-Weg, Punta di Frida Comici-Weg, SO-Kt., Gr. Zinne N-Wd., Dibonakante, Westl. Zinne Demuthkante, Marmolata S-Wd., Predigtstuhl Fiechtl-Weinberger-Weg, Roggalspitze NO-Kt., NO-Pf., Predigtstuhl Schüle-Diem-Weg, Matterhorn, Guglia di Brenta.

Lenser Gerhard

u. a. Grand Charmoz SW-Wd., NO-Gr., Rochefortgrat, Mont Blanc Brenvasporn, Aig. du Grépon O-Wd., Teufelsgrat, Dent du Requin SO-Gr., Aig. Ravanel, Aig. Moine S-Gr., Punta Argordo Da Roit-Weg, Peuterey-Gr., Matterhorn.

Linder Albert

u. a. Kölleturm NW-Kt., Hochwieselschrofen S-Pf., Roggalkante, Monte Agner N-Kt., Sass Pordoi NW-Wd., Torre Venezia W-Wd., SW-St., Gernspitz dir. N-Wd., Gimpel Schertelriß, Gimpelturm, Säuling W-Wd.

Lippl Alfons

insg. 205 u. a. Erster Seilaturm Steger-Kt., Gerberspitze SW-Gr., Mont Blanc, Dent du Géant, Barre des Ecrins N-Flanke, Grand Pic de la Meije S-Wd., Musterstein Kubanek-Spindler-Weg, Rochefortgrat, Blassengrat, Roggalkante, Zuckerhütl, Similaun, Wildspitze, Piz Sesvenna, Piz Corvatsch.

Maidl Bernhard

1961 u. a.: Totenkirchl W-Wd., Fleischbank dir. O-Wd., SO-Vschn., Gr. Zinne N-Wd., Großglockner, Predigtstuhl N-Kt.

Martin Heinz

u. a. Buschhorn W-Gr., O-Gr., Hohe Geige W-Gr., Pyramidenspitze, Karlspitze, Ellmauer Hali, Dreitorspitze, Reise nach Sikkim (Himalaya).

Meier Martin

u. a. Kopftörlgrat, Predigtstuhl Hauptgipfel W-Wd., Christaturm SO-Kt., Teilnehmer der Neuguinea-Expedition 1961/62.

Meyer Dolf

u. a. Skihochtouren an den Schafalpköpfen und im Arlberggebiet.

Möbs Georg

u. a. Fleischbank dir. O-Wd. (2. Beg.) O-Wd., SO-Wd., Oberreintalturm N-Wd. (Schließler), Eichhorngrat, Matterhorn, Walkerpfeiler, Schüsselkarspitze S-Wd., Oberreintaldom dir. N-Wd. (3. Beg.), Watzmann O-Wd., Totenkirchl W-Wd., Piz Badile N-Kt., Mont Blanc.

Ostler Georg

u. a. Rote Flüh SW-Pf., Hochwieselschrofen SO-Pf., Piz Badile NO-Wd., Gr. Zinne dir. N-Wd. (4. Beg.), N-Wd., Punta Civetta NW-Wd., Marmolata S-Pf., Mt. Agner N-Kt., Scharnitzspitze Diretissima (6. Beg.), Gimpel dir. NO-Kt. (1. Beg.), Schräger Riß (5. Beg.), dir. N-Wd. (1. Beg.), Säuling S-Riß (2. Beg.), Zundernkopf Schließler-Soller-Weg (3. Beg.), N-Vsch. (2. Beg.), dir. NO-Wd. (1. Beg.), Schlagstein SW-Pf. (1. Beg.), Gernspitze Battertriß.

Pause Eberhard

1961 u. a.: Gimpel W-Gr., S-Wd., Predigtstuhl N-Kt., Adang-Kamin, Erster Seilaturm Stegerkante, Wildspitze, Suldenspitze.

Pause Walter

80, u. a.: Gr. Zinne S-Wd., Fünffingerspitze – Daumenweg, Scheffauer – Ostlerweg, Predigtstuhl N-Kt., Rosengartenspitze W-Wd., Schüsselkarspitze Üb., Langkofel, Bergseeschijen, Hochwilde, Schalfkogel, Similaun, Lüsenser Fernerkogel, Zwieselbach, Roßkogel.

Richter Hans

insg. 157, u. a.: Untersberg S-Wd., Kl. Mühlsturzhorn S-Wd., 5. Watzmannkind S-Wd., Grundübelkante, Kleiner Gölltrichter, Meije S-Wd., Großglockner, Watzmann O-Wd., Teilnehmer der Berchtesgadener Kordilleren-Kundfahrt (13 Gipfel, 9 Erstbegehungen).

Roßbach Karl

Verschiedene Studienfahrten in Dolomiten, Berner Oberland, Bermina, Tauern und Karawanken.

Rost Harry

insg. 139, u. a.: Schüsselkarspitze SO-Wd., Predigtstuhl Diretissima, Piz Palü Bumillerpfeiler, Gr. Mühlsturzhorn dir. S-Kt., Petit Dru W-Wd. (13. Beg.), Mont Blanc, Piz Badile NO-Wd., Lalidererspitze Rebitsch-Vsch., Sagwandspitze N-Pf. (7. Beg.), Hochfeiler N-Wd., Großglockner Pallavicinirinne, Dachstein S-Wd., Gr. Gölltrichter, Marmolata S-Wd., Teilnehmer der Deutschen Diamir-Expedition 1961 (Nanga Parbat).

Scherer Emanuel

insges. 143, u. a.: Dürnstein, Paternkofel, Schärtenspitze, Peitlerkofel, Muttekopf, Brechhorn, Fockenstein, Geisberg, Seekarkreuz, Rimpfischhorn.

Schlebrügge Hans v.

(seit 1950, da in letzter Zusammenstellung nicht berichtet) u. a.: 37 Viertausender (30 mit Ski-Ben.), rund 120 Dreitausender (meist mit Ski-Ben.). Rund 95 andere Kletterfahrten.

Schließler Martin

u. a. Torre Venezia Andrich-Kt., Pordoi W.-Wd., Gelbe Kante, 2. Seilaturm GlückKt., Matterhorn, Walkerpfeiler, Mount Kenya. Deutsche Trans-Afrika-Expedition 1960.

Schmid Anton

insg. 20, u. a.: Herzogstand, Westl. Törlspitze.

Schmid Franz-Xaver

insg. 148, u. a.: Matterhorn, Zuckerhütl, Stub. Wildspitze, Cima Madritsch, Cevedale, Pferscher Tribulaun.

Schmid-Fichtelberg Josef Anton

insg. 2.

Sir Fritz

seit 1958 insg. 133, u. a.: Zuckerhütl, Stub. Wildspitze, Gr. Möseler, Zwieselbacher Roßkogel, Hoher Sonnblick, Kitzsteinhorn, Lauteraarhorn, Seekogel Üb., Rosengartenspitze O-Wd., (Peters-Deye), Lamsenspitze NO-Kt., Akademikerkante, Herzogkante, Adangkamin.

Sixt Georg

1960 insg. 20, u. a.: Rofanspitze, Hintere und Vordere Goinger Halt, Ellmauer Halt, Scheffauer, Schwarzer Kogel.

Stechow Arnim v.

1961 insg. 10, u. a.: Gimpel W-Gr., Gimpel S-Wd., Predigtstuhl N-Kt., Adangkamin, Erster Sellaturm Stegerkante, Wildspitze, Suldenspitze.

Sturm Erik

insg. 124, u. a.: Daunkogel, Wilder Freiger, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Schrankogel, Blaueis N-Gr., Hochkalter, Triglav, Venediger, Schlieferspitze, Hoher Riffler, Wiesbachhorn, Predigtstuhl N-Kt., Delagoturm SW-Kt., Haute Route, Allalinhorn, Gr. Grünhorn, Mont Blanc.

Sturm Günther

u. a.: Mauk W-Wd., Fleischbank O-Wd., SO-Wd., dir. O-Wd. (3. Beg.), Gr. Zinne Dibona-Kt., Kl. Zinne N-Wd., Adangkamin, Predigtstuhl W-Wd., Bauernpredigtstuhl Rittler-Kt., Lucke-Strobel-Riß.

Tausend Karl

insg. 110, u. a.: Gr. Zinne, Kopftörlgrat, Paternkofel, Predigtstuhl N-Kt., Hochkalter, Glungezer, Cevedale, Fünffingerspitze, Vajolett-Türme Üb., Hochriß, Pleissenspitze, Gr. und Kl. Angelino, Vertainspitze, Zufrittspitze, Eggernspitze, Gleck.

Tausend Stefan

1961 insg. 24, u. a.: Brechhorn, Alpspitze, Hoher Riffler, Scheffauer N-Wd., Benediktenwand.

Ungelert Toni

insg. 96, u. a.: Hochvogel, Großglockner, Zuckerhütl, Gr. Zinne, Hoher Riffler, Watzen spitze, Matterhorn, Ortler.

Vörg August

insg. 30, u. a.: Piz Morteratsch NO-Sporn, Piz Palü, Petit Aig. Triolet, Aig. du Midi, Monte Pelmo, Civetta, Cima Val di Roda, Weißkugel, Königsspitze, Grand Combin, Gr. Zinne, Barre des Ecrins, Schleierkante.

Wahl Theo

Rote Flüh S-Wd., SW-Wd., SO-Wd., Fünffingerspitze Kieneriß, Erster Sellaturm Stegerkante, 2. Sellaturm Glück-Kt.

Wail Leonhard

u. a.: Gimpel S-Pf., NO-Kt., Schertelplatte, Rote Flüh, Neue SW-Wd. (1. Beg.), SO-Wd., SW-Kt., Kl. Wilde SW-Vsch., Gr. Zunderkopf N-Wd., (2. Beg.), Kl. Zunderkopf N-Wd. (1. Beg.), Hochwieseler SW-Vsch., Löwenzahn, Gr. Zinne dir. NWd. (4. Beg.), Schüsselskar spitze SO-Wd., Säuling Kl. W-Wd., SW-Wd.

Wechs Willi

u. a.: zahlreiche Touren im Allgäu, Wallis und den Dolomiten.

Weber Rudolf

u. a.: Zuckerhütl, Wildspitze, Lüsenser Fernerkogel, Blaueisumrahmung, Venediger, CB 13 (Lahoul-Himalaya 1. Beg.), Orzweri (Kaukasus). Teilnehmer der Lahoul-Himalaya-Expedition 1960.

Wettschurek Wilhelm

insg. 127, u. a.: Touren im Wetterstein, Karwendel, Lombardei, Maritime Alpen.

Wieber Georg

u. a.: Brechhorn, Allalinhorn, Rettenstein, Tanzkogel, Similaun.

Willinger Leo

insg. 171, u. a.: Boespitze, Kitzsteinhorn, Gimpel S-Wd., Oberreintalturm SW-Kt., Erster Sellaturm Steger-Kt., Kopftörlgrat, Scheffauer Ostlerweg, Lüsenser Fernerkogel, Schalkkogel, Lamsenspitze O-Wd., Watzmann O-Wd., Tiefkarspitze NW-Gr., Wörner O-Wd., Schareck.

Wünsche Herbert

insg. 207, u. a.: Gr. Mühlsturzhorn dir. S-Kt., Hochwanner dir. N-Wd., Sagwandspitze N-Pf. (6. Beg.), Piz Palü Bumillerpfeiler, Civetta NW-Wd., Pelmo dir. N-Wd., Marmolata S-Pf., Gr. Zinne NW, Piz Badile NO-Wd., Aig. Noire dir. W-Wd., Gran Paradiso, Großglockner Pallavicinirinne und Berglerrinne, Hochfeiler N-Wd. Teilnehmer der K2-Expedition 1960.

Zlatnik Krystof

insg. 45, u. a.: Jungfernkarkopf, Watzmann O-Wd., Zweiter Sellaturm N-Wd., Ortler, Predigtstuhl Schüle-Diem-Weg, Fleischbank O-Wd., Langkofel S-Wd., Rosengartenspitze Peters-Deye-Weg, Ortler Schückrinne.

Zoeltsch Max

insg. 202, u. a.: Granatspitze, Hoher Göll, Alphubel, Allalinhorn, Mittagkogel (Karawanken), Marmolata, Ruderhofspitze, Hocheisumrahmung, Cevedale, Königsspitze, Hochtenn, Monte Cristallo, Hochkönig, Gran Paradiso, Teufelshörner, Schusterplatte, Hochkalter.

„Vielleicht war es Zufall, vielleicht Fügung, daß mich damals drei Berggeister mit hinaufgenommen hatten auf den hochwinterlichen Kahlersberg in den Berchtesgadener Alpen: der Beringer Toni, der Flatscher Hanse und der Zoeltsch Maxi. Es muß weit mehr als ein Jahrzehnt zurückliegen, denn im Rucksack war damals kaum etwas zu essen und ich war noch ein kleiner Bub.

Wieviel durfte ich seitdem als Bergsteiger erleben! Und wieviel hat sich geändert in dem Zeitraum zwischen Kahlersberg und Illimani! Längst habe ich erkannt, daß Wünschen und Sehnen zur Bergsteigerei gehört wie Seil und Pickel. Nur der kräftige Wunsch löst den Willen aus zur Aktivität. Aber auch um die Angst weiß ich um jeden „neuen Wunsch“, – ob er mir wohl in Erfüllung gehen wird?“

(Aus einem Bericht von HANSL RICHTER)



**UNSER NEUES EHRENMITGLIED 1961:
EMANUEL SCHERER**

Die Generalversammlung des Alpenklub Berggeist hat am 2. Dezember 1961 beschlossen, das 84 jährige Mitglied Emanuel Scherer in die Würde eines EHRENMITGLIEDES zu erheben. „Mani“ Scherer gehört seit 1904 dem Klub an, er ist ein Berggeist im besten Verstande dieses Wortes: unermüdlich in seiner bergsteigerischen Aktivität, unermüdlich in seiner Treue zum Klub. Mani Scherer fehlt an keinem Klubabend, er hat wie kein anderer die so notwendige Brücke zur Jugend immer wieder aufs neue geschlagen. Von ihm kann man wie von keinem anderen Berggeist sagen: ihm gilt eine uneingeschränkte Liebe und Verehrung.

Unsere Toten

- ADOLF EICHINGER**
Penzberg, geb. 5. 5. 1875, gest. 21. 9. 1957
- WILHELM GRASSL**
Dachau, geb. 5. 12. 1873, gest. 22. 7. 1958
- RUDOLF SCHIETZOLD**
Obergrainau, geb. 28. 1. 1888, gest. 17. 3. 1957
- RICHARD MEYER**
Washington, geb. 6. 11. 1910, gest. 29. 7. 1957
- HANS ITTLINGER**
Garmisch, geb. 11. 12. 1883, gest. 7. 5. 1958
- HUGO HELD**
München, geb. 21. 1. 1875, gest. 8. 9. 1959
- ADOLF FÜHRER**
München, geb. 1. 7. 1878, gest. 16. 1. 1960
Gründungsmitglied und Ehrenmitglied
- DR. WALTER FISCHER**
Dresden, geb. 5. 7. 1880, gest. 1. 6. 1960
Ehrenmitglied
- TONI BERINGER**
Hallthurm, geb. 14. 6. 1906, gest. 4. 10. 1960
- STEPHAN SCHMIDT**
Oberstdorf, geb. 26. 12. 1877, gest. 28. 10. 1960
Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender
- PAUL HÜBEL**
München, geb. 11. 12. 1881, gest. 5. 11. 1960
Ehrenvorsitzender
- GÜNTHER JAHR**
München (Dresden), geb. 28. 12. 1932, verunglückt am 5. 11. 1960
- BRUNO NEIGERT**
München, geb. 18. 3. 1902, gest. 25. 11. 1960
- JOSEF JULIUS SCHÄTZ**
München, geb. 15. 12. 1887, gest. 26. 1. 1961
- EMIL BAUER**
München, geb. 3. 6. 1877, gest. 31. 8. 1961
Gründungsmitglied
- HANS-JÖRG WYSS**
am 17. 8. 1961.
Zürich, geb. 1923, abgestürzt am Pilier sud der Barre des Ecrins



Paul Hübel

Toni Beringer



SIE WAREN ALLE ERFÜLLT
VOM SELBEN IDEAL,
VOM SELBEN GEIST —
WAREN HOHENSUCHER UND
TATMENSCHEN,
WEGGENOSSEN UND FREUNDE.

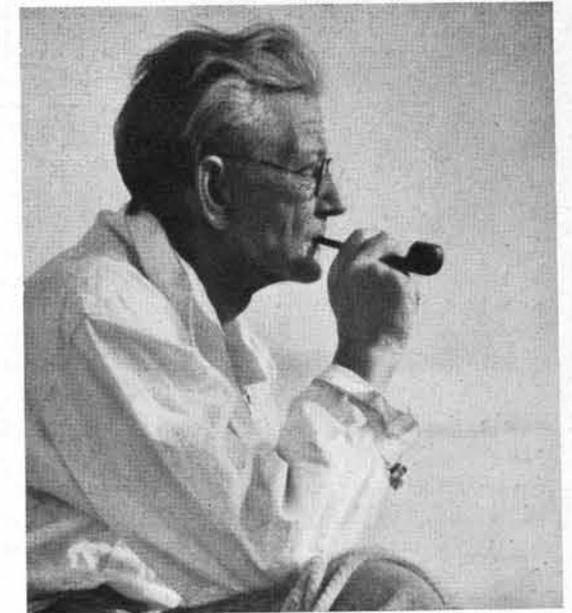
Hans Hintermeier, 1955

Adolf Eichinger



Dr. Walter Fischer

Rudolf Schietzold



Jos. Julius Schätz

Stephan Schmidt



AUS EINER FESTREDE

(DR. ALBERT HEIZER AM 10. DEZEMBER 1960)

Dieser Klub ist für mich seit vielen Jahren ein Schulbeispiel für die Gemeinschaft, wie ich sie mir vorstelle: eine Gemeinschaft von Individualisten, an die die Gemeinschaft als solche kaum besondere Anforderungen stellt und von denen trotzdem — oder vielleicht gerade deshalb — jeder fühlt, daß er durch eine gemeinsame Idee dem anderen verbunden ist, daß man zusammengehört unbeschadet der Tatsache, daß man weit verstreut wohnt und einander vielleicht lange Jahre nicht zu Gesicht bekommt.

Uns alle eint ja die Liebe zum Berg und wir wissen, daß das Bergsteigen Ausdruck einer bestimmten Lebensform ist. Der Berg gibt Erde und Leben erst Höhe und Tiefe.

Was aber den einzelnen zum Berg geführt hat, was ihn am Berg hält und immer wieder zu ihm führt, weiß im letzten wohl keiner. Den jungen Menschen führt sicher das Abenteuer zum Berg. Vielleicht — im besten Sinn des Wortes — ein romantischer Hang zum Zigeunerleben, dazu das Ungewisse, Geheimnisvolle, das Spiel der Kräfte, die Gefahr — sicher auch die Freude — an ein wenig Angst, das Suchen nach Stille, das Streben nach Freiheit.

Über Sinn und Zweck, den Wert und Unwert des Bergsteigens ist viel geschrieben und geredet worden. Wahrscheinlich kann man diese Fragen garnicht klar und allgemeingültig beantworten, weil jeder diese Dinge im Letzten auf seine Weise empfindet. Jeder erlebt den Berg auf seine Weise, jeder geht deshalb auch den Weg zum Berg, den er will, der eine über Grashänge oder Geschröfe, der andere durch eine Steilwand oder über einen brüchigen Grat, andere über weite Schneefelder oder eisgepanzerte Flanken, während wieder andere gleiches erleben und suchen, wenn sie auf gebahnten Wegen und gesicherten Steigen zur Höhe streben. Heute weiß ich, daß für manche sogar die Bergbahn ein wirklicher Weg zum Berg ist. —

So verschieden nun die Ausgangspunkte der einzelnen für ihren Weg auf den Berg sein mögen, je höher sie kommen, um so mehr nähern sich sich einander, weil sie ja alle dem Gipfel zustreben.

Immer wieder habe ich erlebt, daß in solchen Gipfelstunden es ganz gleich gewesen ist, wer und was der einzelne war und woher er kam. Nicht einmal die Verschiedenheit der Sprache machte da etwas aus und hinderte das Sichverstehen. In solchen Augenblicken spricht das Herz und nur auch mit dem Herzen sieht und hört man die wesentlichen Dinge...

Obwohl und gerade weil der Bergsteiger in seinem Letzten immer ein Individualist bleiben wird, weiß er um den Wert der Kameradschaft und die Notwendigkeit der Gemeinschaft. Seine Gemeinschaft ist aber nicht Masse, in der der einzelne als Persönlichkeit untergeht und nichts mehr gilt, sondern seine Gemeinschaft erwächst aus der Anerkennung der selbständigen Persönlichkeit des anderen, so wie die einzelnen sich ohne Maske am Berg gegenüber treten. Hier wird aus dem „Ich“ über das „Du“ das „Wir“ gefordert und dieses „Wir“ sind eigenwillige Menschen, von denen jeder einzelne auf seine Weise zum Berg geht — aber eben zum Berg.

Hier werden nicht die einzelnen zweckbestimmt und äußerlich zusammengehalten, sondern eine irrationale Größe erfüllt sie, zieht sie an und eint sie. Das Gemeinsame kommt von innen heraus und verbindet deshalb, weil die Frage nach dem „Warum“ im Letzten nicht einheitlich beantwortet und von jedem in seinem Sinn ausgelegt werden kann. So gibt es auch keine dogmatischen Auseinandersetzungen. Das gemeinsame Suchen im Irrationellen, das ehrliche, zweckungebundene Suchen nach diesem, die Freiheit der Atmosphäre, in der dies geschieht und die Eigenwilligkeit, mit der der einzelne dies tut, schafft m. E. die glückliche Voraussetzung für die Synthese zwischen der individuellen Persönlichkeit und der Gemeinschaft, ohne der einen auf Kosten der anderen Abbruch zu tun. Und diese Synthese zu finden, ist wahrscheinlich überhaupt eines der ganz großen Probleme der Menschheit.

Diese vertikale Linie war bisher die Leitlinie unseres Klubs.

Wir sind eine Gemeinschaft aktiver Bergsteiger geblieben. In den 60 zurückliegenden Jahren haben Berggeister in so ziemlich allen Gebirgen unserer Erde ihren Berg gesucht. Die großen Führerlosen um die Jahrhundertwende waren Mitglieder unseres Klubs und bei der Erschließung modernster Fels- und Eistouren waren Klubkameraden ebenso beteiligt wie an den ersten Eis- und Felsfahrten in Spitzbergen, Berggeister standen auf den Gletschern Grönlands und den Bergen Montenegros oder des Kaukasus und sie rangen um die Gipfel der Kordilleren und des Himalaya.

Wo Masse um materieller Vorteile willen zusammengehalten wird, beginnt alsbald Zank und Streit.

Wo aber selbstbewußte Persönlichkeiten durch eine gemeinsame Idee sich verbunden fühlen und „nur“ hinaufgehen wollen, da bildet sich die Gemeinschaft, in der auch schwierige und sonst heikle Probleme friedlich gelöst werden können.

So wird gerade auch die Jugend, die trotz allem gegenteiligen Anschein noch immer von Idealismus erfüllt ist, in der Gemeinschaft unseres Alpenklubs Weggefährten finden, die längst gewohnt, sich am Berg unerbittlichen Gewalten gegenüber zu sehen, still und demütig geworden, den Unterschied zwischen Schein und Sein erkannt haben, die — ohne zu fragen warum — einer unsagbaren Sehnsucht folgend hinausstreben aus der Flut des materiellen Alltags, hinauf in reine Höhen.

Im Leben werden immer die horizontale und die vertikale Linie sich schneiden. Bei jedem Schritt nach oben wird aber klarer, daß nicht die horizontale, sondern die vertikale die wichtigere ist und ich kenne kein besseres Symbol für das Bergsteigen als das Gipfelkreuz, das — ganz gleichgültig, warum es aufgestellt wurde — dies oben mit zwei Strichen nochmals deutlich macht: die in sich ruhende Horizontale wird getragen von der Vertikalen, die in den Himmel stürmt. —

Die Idee der Gründer, daß vom Berggeist Besessene einen besonderen Freundeskreis bilden sollen, wurde in satzungsgemäß beschränkter Mitgliederzahl weitergetragen und weitergegeben bis auf den heutigen Tag. All die Jahre wurde innerhalb des Klubs echte Bergfreundschaft gepflegt und bei allem menschlichen Geschehen ist schließlich doch immer wieder der Berggeist Pate gestanden.

In dieser Stunde grüßen wir auch alle unsere Freunde, die zum Teil aus irgendwelchen, sicher begründeten Anlässen heute nicht hier sein können, obwohl sie gern da wären. Doch wenn wir besinnlich umsehen, dann ist da noch manch anderer still und bleich, aber mit heißen, wissenden, die größeren Zusammenhänge längst geschaut habenden Augen. Es sind die Berggeister, die uns in den vergangenen Jahren liebe Freunde gewesen und zwischenzeitlich nun schon heimgegangen sind.

Man kann die Natur nicht korrigieren. Jeder, dessen Zeit um ist, fällt wie Laub im Herbst. Jeder von uns wird genauso fallen. — Wie Laub im Herbst — wenn die Zeit um ist. Der Tod unseres Günther Jahr hat uns gezeigt, daß auch die gesunde Rückkehr eines jungen Menschen aus den Schneestürmen des Himalaya keine Garantie für langes Leben gibt.

Aber solange uns das Leben vergönnt ist, wollen wir Bergsteiger sein, wollen auch im täglichen Leben alles Persönliche und Kleine zurücklassen, dafür das Gemeinsame und das Große zu sehen, die Dinge aus der Höhe und im Zusammenhang betrachten und das Geschehen aus dieser Schau beurteilen. Laßt uns versuchen, den anderen zu verstehen, der aus seinen Verhältnissen und mit seinen Kräften und in seiner Weise seinem Gipfel zustrebt. Wir müssen die Grundregel des Bergsteigers, daß der Schwächste das Tempo einer Seilschaft bestimmt, ins tägliche Leben übertragen und wir werden dann wieder geduldiger sein. Dann würde man wohl auch dort wieder mehr echte Toleranz finden, die heute allenthalben so sehr fehlt und die mir eine wesentliche Voraussetzung zu sein scheint für jede echte Gemeinschaft und eine bessere Menschheit.

Die Bergsteiger könnten viel dazu beitragen, diese Voraussetzung zu schaffen, wenn sie sich immer bewußt sind, daß sie die Pflicht haben, das, was sie in ihren Bergen erleben und erkennen, hinunterzutragen in den Alltag und dort weiterzureichen an alle die, die mit ihnen guten Willens sind.

In unserem AKB wurde dies seit nun 60 Jahren getreulich so gehalten, daß es auch weiterhin so sei, daß dies von allen Klubmitgliedern immer erkannt und getan werde, ist mein persönlicher Wunsch für die Zukunft unseres Clubs.

Dr. Albert Heizer

Es gibt keinen Unterschied bei uns Berggeistern zwischen alt und jung, es gibt auch keinen zwischen geistigen Menschen und solchen von einfacher Art. Der Berggeist, dem wir verschworen sind, überbrückt jede Kluft.
(Josef Ittlinger †)



40 JAHRE BEI BERGGEIST

DER EINZIGE JUBILAR 1961!

Adalbert Holzer, dessen künstlerische Lebensleistung unser Dr. Anton Schmid an anderer Stelle dieses Berichtes würdigt, wird am letzten Tage dieses Jahres 80 Jahre alt. Seit dem Jahre 1921 ist er Mitglied im ALPENKLUB BERGGEIST. Unser Bild zeigt den immer noch überaus rüstigen, nur von einem schweren Gehörleiden geplagten „Adi“ in seinem Pasinger Atelier. Sein treuer Hund ist der einzige Gefährte, seitdem Holzners Frau im letzten Jahr starb. Der einzige Jubilar des Jahres 1961 war auch noch dieses Jahr mit mehr als vierzig Berggeistern zusammen am Grödnerjoch und wurde dabei nicht müde, den ganzen Tag durch die Hänge zu streifen und sein Skizzenalbum zu füllen.

Unsere Jubilare

Das Ehrenzeichen des Alpenklub Berggeist tragen für

50 jährige Mitgliedschaft

Hans Daumiller – Hans Molitor – August Oberhäuser – Otto Oppel – Hermann Rädler – Emanuel Scherer – Dr. Anton Schmid – Josef-Anton Schmid-Fichtelberg – Dr. Fritz Zollitsch

40 jährige Mitgliedschaft

Franz Budian – Adalbert Holzer – Fritz Müller – Karl Roßbach – Georg Sixt

25 jährige Mitgliedschaft

Friedl Brandt – Karl Brass – Karl Deeg – Ludwig Dietsche – Hans Flatscher – Max Gämmerler senior – Georg Haindl – Raphael Hang – Josef Kogler – Oskar Krammer – Hans Kraus – Willi Leiner – Siegfried List – Franz Schmid – Karl Tausend – Wilhelm Wettshurek – Georg Wieber – Max Zoeltsch

Unsere lebenden Ehrenmitglieder

sind Hans Hintermeier
Franz Fischer
Dr. Anton Schmid
Emanuel Scherer

BERGGEIST EHRT

DREI MALER-ACHTZIGER

Im ALPENKLUB BERGGEIST waren schon von Anfang an – damals nannte man sich ALPENKRÄNZCHEN BERGGEIST – neben den Bergsteigern Künstler vertreten, vor allem Maler. Der Ehrgeiz dieser Maler versuchte die Wirkung des Geistes, der uns in den Bergen überkommt, im Bilde zu erfassen und als Kunstwerk der Öffentlichkeit zu offenbaren. So gehörten dem Klub schon im ersten Jahrzehnt seines Bestehens die Maler Erich Otto Engel, Josef Engelhardt, Otto Oppel und Josef Schmid-Fichtelberg an. Engels „Matterhorn“ und Schmid-Fichtelbergs „Campanile di Val Montanaia“ schmückten wie ein Sinnbild von „Tat und Traum“ das Klublokal der Berggeister.

Nach dem Ersten Weltkriege traten Adalbert Holzer und Karl Roßbach dem Klub bei, nach dem Zweiten Weltkriege Kurt Geibel-Hellmeck und Martin Schiessler. Holzer und Oppel können heuer ihren 80., Schmid-Fichtelberg darf Anfang des kommenden Jahres seinen 85. Geburtstag feiern. Um einen Beweis von der kulturellen Tätigkeit dieser betagten Berggeister zu liefern, soll hier auf ihr Wirken näher eingegangen werden.

ADALBERT HOLZER wurde am 31. 12. 1881 in München geboren, kam schon frühzeitig in die Berge und verfiel der Kunst des Bergmalens. Er lernte zunächst an der Magerschen Hofkunstanstalt die Glasmalerei, besuchte dann die Kunstschule und die Akademie der Bildenden Künste. Bald aber schwebten ihm andere Vorbilder im Gemüt als die seiner Akademie-Lehrer, er sah zu Segantini auf und zu Fritz Baer, welche letzteren er später in Pasing gut kennen lernen sollte. Mit seinem Berg- und Malerfreunde Otto Bauriedl führte Holzer schon mit zwanzig Jahren Erstbegehungen im Karwendel durch, so den ersten Übergang Birkkarspitze-, Ödkar-, Marxenkarspitzen und Toter Falk, Laliderer-, Risserfalk. Eine Glanzleistung war die ebenfalls mit Bauriedl unternommene erste Durchkletterung der Nordwand der Spritzkarspitze, die heute noch Stellen des V. Schwierigkeitsgrades aufweist. Kurz vorher hatte Holzer mit Bauriedl und Karl Griessl den Babylonischen Turm in den Tannheimern zum ersten Male bestiegen. Dann kam er weiter in den Wilden Kaiser, zum Dachstein, in die Zillertaler und Ötzaler Alpen, in die Silvretta, in Sextener und Brenta-Dolomiten, und schließlich immer wieder in die Lechtaler Alpen, die er wegen ihrer herben Einsamkeit zu seinem Lieblingsgebiet erkor. Im Herzen der Lechtaler Berge, in Gramais, in einem alten hölzernen Bauernhause, entstanden seine meisten Werke: das „Kirchlein von Gramais“, der „Brantweinboden“, das „Alblitjöchel“, die Berge der Lechtaler ringsum und zwar im Sommer wie im Winter. Seine Aquarelle gehörten bald zu den gesuchten Kostbarkeiten des Kunsthandels, er erhielt damit Einladungen zu internationalen Ausstellungen in Amsterdam und Chicago. Seine auf das Wesentliche zusammengefaßten Feder- und Tuschzeichnungen kennen wir aus vielen Wiedergaben in den alpinen Blättern. Was Holzer am stärksten in die Seele brannte, das malte er auch in Öl, so seine märchenhafte „Crozzon die Brenta“, und so manche Berggestalt in den Lechtalern. Holzer wäre nicht vollends gewürdigt, wenn wir nicht auch seiner einfachen, köstlichen Stilleben gedächten, etwa eines Heidekraut- oder Steinblümlerl-Straußes in einem irdenen braunen Haferl.

Holzer gehört heute zu den bekanntesten Bergmalern im Alpenbereich und wir dürfen es uns zur hohen Ehre anrechnen, daß wir ihn in unseren Reihen haben.

OTTO OPPEL wurde in Heidelberg am 28. 12. 1881 geboren. Sein Schicksal wurden die Berge, als er in München die Städtische Gewerbe- und die Debschitzschule besuchte: die im Süden erstrahlenden Alpen zogen ihn mächtig an. Nachdem er sich noch an den Königlichen Werkstätten und der Kunstakademie zu Stuttgart zum Kunstgewerbler ausgebildet hatte, entwickelte er sich von München aus zum ersten Bergsteiger. An seine umfangreiche Tätigkeit erinnert heute noch das berühmte „Oppel-Band“ über der Nordkante des Predigtstuhls; er erstieg im Wetterstein u. a. mit K. Gürtler erstmals die Plattspitze über dem Ostgrat und mit Leon Späth den Hochwanner zum ersten Male durch das „Kar in der Jungfer“. Ganz allein glückte ihm eine neue Route durch die Ostwand der Westlichen Zinne. Beide Fahrten hat er in Erich Königs „Empor“ (Leipzig, 1905) eindrucksvoll geschildert. Viele, zum Teil neue Touren, führte er noch aus in den Sextener Dolomiten, in der Cadini-, Marmarole- und Sorapis-Gruppe, öfters zusammen mit dem ausgezeichneten Fotografen Adolf Witzenmann. Die Fünffingerspitze beging Otto Opper im Auf- und Abstieg durch den Schmitt-Kamin, als eine seiner bekanntesten Fahrten sei noch jene mit K. Gürtler durchgeführte Erstbesteigung des Langkofels über den Westpfeiler erwähnt.

Der sehr selbständige Bergsteiger ging vom Kunstgewerbe zur Bergmalerei über und dabei offenbarte sich eine bei Oppels alpiner Unternehmungslust überraschend zarte Seele. Seine Federzeichnungen haben oft eine fast östliche Feinheit. In seiner Aquarell- und Ölmalerei zeigt sich das Bestreben, die Berge als ein kostbares Erlebnis darzustellen: wie der Kunstgewerbler einen Edelstein faßt. So wurde aus Otto Opper ein Künstler, wie er nur aus dem Bewunderer vieler edler Berggestalten zu verstehen ist. JOSEF SCHMID-FICHELBERG kann am 8. 2. 1962 seinen 85. Geburtstag feiern. In München geboren, kam auch er frühzeitig in die Berge und betätigte sich zuerst hauptsächlich im Kaisergebirge. Schon sehr früh begann er auch mit dem damals völlig neuen Skilauf. Besonders die hohen Berge des Alpenkammes zogen ihn dabei an: er stand auf dem Ankogel, auf Sonnblock und Großglockner, und er bestieg mit Josef Ittlinger den Piz Bernina über den Bianco-Grat. Von der Macht und Schönheit der Berge einmal angezogen, gab er seinen Beamtenberuf auf und widmete sich der Malerei. Nachdem er auf einer Malschule die technischen Handgriffe gelernt hatte, tastete er sich, ganz dem Drange seines Herzens folgend, im wesentlichen als Autodidakt, zur Form vor und auch im Zeitalter des Impressionismus zu einer lebensvollen, hellen, sonnenreichen Farbgebung. Zuerst wurde Schmid-Fichtelberg durch seine Illustrationen zu einem Katalog des Bergausrüsters Reinhold Spitz bekannt, die bereits die volle Eigenart im Landschaftlichen und Figürlichen erkennen ließen. Bald verlegte er seinen Wohnsitz nach Berchtesgaden in die großgestaltete Landschaft zwischen Göll und Watzmann. Farbige Reproduktionen in der „Jugend“, wie sein in das grüngraue Oval der Berge eingefasster „Königssee“, in der „Deutschen Alpenzeitung“ mit dem in rötlich-blauem Glanze strahlenden winterlichen „Hochkalter“, in der „Kunst für alle“ mit dem stillfeierlichen „Julimorgen im Schellenberger Tal“ überzeugten weite Kreise von dem Ernst seiner Kunst. Später verließ er die frohen Farben und konzentrierte sich auf die formbetonte Landschaft. Sein „Blick von der Asten“ zeigt noch frohe Feierlichkeit, zugleich aber auch schon den großen Raum, sein „Bad Gastein“ oder „Blick vom Herzogstand“ sind Beispiele einer vorwiegend räumlich-körperlichen Auffassung. Schmid-Fichtelberg hat auch ausdrucksvolle Stilleben wie seine „Spiräen“ und Porträts geschaffen, so ein sprechendes Bild seiner Kinder. Im Zweiten Weltkriege wurde des Künstlers Behausung in München ausgebombt; er selbst evakuierte nach Geiselhöring in Niederbayern. In der Ebene schuf er farbig und räum-

lich ausgezeichnete Werke. Erst vor wenigen Jahren kam er wieder in seine geliebten Berge zurück und lebt nun in Bernau am Chiemsee, immer noch mit den Problemen der Alpenmalerei beschäftigt.

Wir sind stolz auf unsere Künstler, denen wir eine nicht hoch genug einzuschätzende Bereicherung unseres Lebens verdanken.

BERGGEIST-TRADITION

Wißt Ihr, was Tradition ist? Tradition ist ein Fremdwort, außerdem ein abgegriffenes, unter Vereinsbrüdern sogar abgewertetes Wort. Wenn Ihr wissen wollt, was Tradition in Wahrheit ist, dann laßt Euch von den älteren Berggeistern den von Hans Hintermeier erarbeiteten Bericht von 1950 „50 JAHRE ALPENKLUB BERGGEIST“ leihen und lest ihn sorgfältig, lest insbesondere die phänomenalen Seiten 30—56: das sind 27 ganze Seiten mit NEUTOUREN von Berggeistern. Wenn Ihr dies gelesen habt (die Lektüre ist die spannendste und erregendste, die es für lebende Berggeister geben kann), dann werdet Ihr Euch, auch wenn Ihr mal einen weniger guten Vortrag zu überleben habt, wohlfühlen bei uns. Dann werdet Ihr Euren Tischnachbarn Dr. Anton Schmid, Otto Opper, Hans Hintermeier, Willi Wechs, Mani Scherer, Otto Eidenschink, Hans v. Schlebrügge, Friedl Brandt, Georg Sixt, Franz Schmid, Willi Leiner, August Oberhäuser, Hans Flatscher, Martin Schliessler, Bernulf v. Crailsheim, Max Gämmerler, Karl Brass, Alfons Lippl, Sepp Maag oder Adalbert Holzer, mit ebenso ehrfürchtigen wie dankbaren Gefühlen gegenübersitzen. Ihr werdet sie bei der Verteilung dieser Schrift am Berggeist-Festabend alle um Euch sehen! Sie — und die großen Toten Paul Hübel, Walter Stösser, Karl Sohler, Toni Schmid, Josef Ittlinger, Rudolf Schietzold, Toni Kurz, Anderl Hinterstoiber, Toni Beringer, Günther Jahr, und wie sie noch heißen — haben das geschaffen, was der wissende Berggeist mit Stolz und Trauer zugleich TRADITION nennt.

Seid also hartnäckig, bis Ihr von einem Bernett, Pause, Willinger oder Wieber jene Schrift bekommen habt. Lest sie in Ruhe, studiert sie und Ihr seid um drei Grade reifer geworden als Berggeist!

WISST IHR'S NOCH?

Rings um Franzl Fischer's Hörnle-Hütte stritten Frühling und Winter: südseitig waren die Hänge zu fahlen Grasplätzen ausgeapert, nordseitig tag tiefer Firnschnee. 36 Berggeister kamen heuer im März dort hinauf, um den AKB-Abfahrtslauf zu starten; der Fischer Franzl begrüßte sie mit Zitherklängen, während die ersten schon den Steilhang für den geplanten Riesentorlauf präparierten. Um 11 Uhr vormittags, kurz nachdem die Füssener Mannschaft unter großem Hallo eingetroffen war, begann das Rennen: es war eine großartige, eine spannende Berggeist-Gaudi! So einträchtig heiter in Freude, Witz, Spott und Lob war es noch selten in diesem Kreise harter Individualisten. Oft schwoll die Begeisterung über die Fahrkünste der einzelnen Berggeister zum Orkan an, der fremde Sonntagsgäste in die Flucht trieb. Albert Linder aus Füssen fuhr mit 31,4 Sek. die Bestzeit bei den Herren, die professionelle Fußballartistin Rosl Mayer aus Stuttgart mit 36,0 Sek. bei den Damen. Eine Sensation und zugleich eine Kuriosität, daß im 1. Lauf die Matadoren Rudi Weber, Wünsche Herbert und Walter Pause mit 34 Sek. genau gleiche Zeit fuhren, und daß Wünsche und Pause im Wiederholungslauf abermals haargenau 34 Sek. benötigten. Siegfried Bitzer (10 Jahre) und Micki Pause (8 Jahre) deklassierten mit ihren 41,2 und 43,0 Sek. so berühmte Berggeister wie Fischer Franzl... Aber dies waren nur wenige Kuriositäten von den hundert, die belacht und bejubelt wurden. Das Hübscheste kam erst: nach dem Lauf und der gehörigen Brotzeit vor der Hörnle-Hütte rief Präsident Paul Bernett die ganze Schar auf den sonnigen Grashang vor der Hütte (und vor hundert fremden Sonnenbratern) und hielt eine reizende, witzige Dank- und Jubelrede.

Die Ergebnisse des Rennens wurden bekanntgegeben, die Matadoren wurden gefeiert, die Unterlegenen mit Beifall getröstet, und in gelöster Stimmung fuhr dann Trupp um Trupp hinab Richtung Tal, wo man in braunen Wiesen landete.

„Der Verein ist eine Gemeinschaft tüchtiger Bergsteiger, die das Erleben der freien, ursprünglichen Bergwelt suchen.

Zweck und Aufgabe ist die Pflege wahrer Bergkameradschaft, auch mit Bergsteigern aus anderen Ländern, die Förderung des Bergsteigens im Sommer und Winter unter besonderer Berücksichtigung der Hochtouristik, die Vermittlung des Erlebens am Berg durch Wort, Schrift oder sonst künstlerische Gestaltung, sowie die Unterstützung alpiner wissenschaftlicher Arbeiten. Bei allem soll getreu dem Namen „Berggeist“ der ideale Wert des Bergsteigens gesucht und gepflegt werden. Der Verein ist unpolitisch, fremde Einflüsse werden abgelehnt.“

(Aus den Berggeist-Satzungen)

DAS PROFIL



DIE KULTURELLE LEISTUNG DES AKB

Die kulturelle Leistung des Alpenklub Berggeist besitzt Tradition. Diese Leistung ist auch heute noch vielfältig und verdient, in diesem Fünfjahresbericht kurz umrissen zu werden. Wir dürfen unterscheiden zwischen den Künstlern, die im Stillen wirken, und denen, deren Arbeit hinausstrahlt in die breite Öffentlichkeit: das hat mit dem RANGE ihrer Leistung nichts zu tun. Möge dies jeder Berggeist bei der Lektüre der nachfolgenden Zusammenstellung berücksichtigen.

UNSERE MALER:

ADALBERT HOLZER, der bald 80jährige, war im letzten Jahr fünf wieder in den Ausstellungen im Münchener HAUS DER KUNST vertreten und verzeichnete mehrere Ankäufe durch den Bayerischen Staat und die Stadt München.

Er stellte ferner aus in der Staatlichen Graphischen Sammlung München, im Augsburger Schätzler-Palais gelegentlich einer Ausstellung alpiner Werke, im Essener Folkwang-Museum auf der Ausstellung „Stätten der Arbeit“, auf einer Internationalen Kunstausstellung in Chicago, in der ständigen Ausstellung des Münchener Berufsverbandes Bildender Künstler, auf einer Kunstausstellung des Deutschen Alpenvereins in München, in der Ausstellung „Alpine Malerei und Graphik“ in Memmingen.

Für das Buch „Südtirol vom Brenner bis Salurn“ (J. J. Schätz) besorgte Holzer die Federzeichnungen, für Fritz Schmitt's „Dolomiten“ eine Reihe Pinselzeichnungen, ferner verschiedene farbige Kunstbeilagen (nach seinen Gemälden) für Blodigs Alpen-Kalender, für den „Bergsteiger“ und für die „Deutsche Alpenzeitung“.

OTTO OPPEL, der ebenfalls bald 80jährige, war es aus gesundheitlichen Gründen nur noch selten vergönnt, den Zeichenstift und den Pinsel zu führen, mit denen er früher Werke von auffallender Eigenart geschaffen hat. Leider haben es ihm die Umstände auch nicht mehr erlaubt, an Ausstellungen mitzuwirken.

HANSL RICHTER, auch den Jahren nach fast auf der Höhe des tätigen Lebens, steht zugleich in einem reichen künstlerischen Wirken. Ein großer Hochaltar in Bischofswiesen, ein Kriegerdenkmal in Maria Gern bei Berchtesgaden, ein Kriegerdenkmal in Beuerberg bei Wolfratshausen sind dafür ebenso gültige Zeugnisse wie seine Kapellengestaltung

in Wertingen (Schwaben), ein Kreuzweg in Wackersdorf (Bezirk Schwandorf) und ein großes Wandrelief in seiner Heimatgemeinde Berchtesgaden.

Der junge Bildhauer Hansl Richter, der zugleich ein so hervorragender, unternehmungslustiger Hochalpinist und obendrein ein glänzender, sprachgewaltiger Interpret seiner Erlebnisse ist, war im letzten Jahrfünft auch auf verschiedenen Kunstausstellungen vertreten.

KURT GEIBEL-HELLMECK hat im letzten Jahrfünft Fresken im Landkreis Füssen, in Reutte in Tirol und im italienischen Port Belluno gemalt. Außerdem hat er das erste Werk seiner geplanten Trilogie über das Thema „Berge, Welten, Schau“, ein Wandgemälde im Format 300x240 cm, mit dem Titel „Geburt des Lichts“ vollendet (und auch bereits verkauft). Er steht im Begriffe, das zweite Werk, einen großformatigen Wandteppich, mit dem Thema „Schöpfung und Lichtwerdung“ zu vollenden.

Seine künstlerische Leistung wird außerdem von mehreren Porträts und graphischen Vorskizzen für seine großen Bilder markiert.

JOSEF-ANTON SCHMID-FICHELBERG, der bald 85jährige, dessen Bergbildern man so viele Jahrzehnte hindurch in den Ausstellungen und als Wiedergaben auch in allen bedeutenden alpinen Zeitschriften begegnete, muß wie Otto Oppel dem Alter den Tribut entrichten. Zwar lebt Schmid-Fichtelberg wieder nahe den Bergen, und er malt auch seine Berge wie einst, doch erlaubt ihm das Alter nicht mehr die Aktivität, um wie einst in die Öffentlichkeit vorzustoßen.

KARL ROSSBACH, den die Zeitumstände aus seinem geliebten Schwabing hinaus ins schöne Alpenvorland nach Bad Heilbrunn getrieben haben, arbeitet auch dort weiter als einfallsreicher, zuweilen höchst eigenwilliger Graphiker und Maler. Mehrere seiner vielen in den letzten Jahren gemalten Bergbilder hängen auch in den guten Stuben von Berggeistern. An Ausstellungen hat sich Rossbach nur noch vereinzelt beteiligt.

SIEGFRIED LIST, der Gulbransson-Schüler, von dem man früher manches hochinteressante graphische Blatt, auch aus den Bergen, sah, ist vom Berufsleben zur Journalistik abgetrieben worden. List schreibt auch gut, wie man nicht nur in der von ihm redigierten Zeitschrift „DER WINTER“ sehen kann. Es ist zu hoffen, daß er wieder mehr Gelegenheit findet, seiner offenbaren graphischen Begabung zu folgen.

LEO WILLINGER, der verdiente Kunstgießer, empfing 1961 einen Ehrenpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, verbunden mit einer angenehmen Geldzuwendung und Ehrung in öffentlicher Sitzung.

UNSERE SCHRIFTSTELLER UND FILMKÜNSTLER:

MARTIN SCHLISSLER brachte 1957 eine vieldiskutierte Fernseh-Sendung von einer Mont Blanc-Besteigung. Dem folgten die Kurzfilme „Bergeinsamkeit am Monte Pelmo“ und „Bergsteigen und Skifahren im Schwarzwald“. 1958 hatte Schließler mit einer Fernseh-sendung vom Matherhorn und 1959 mit einer Fernsehsendung „Unsere Klettergärten“ großen Erfolg.

Zweifellos aber hat Schliessler, der ja als Maler und Kunstschüler begann, mit seinem letzten Expeditionsfilm „Heiße Straße Kairo–Kapstadt“ die bedeutendste filmkünstlerische Leistung geschaffen. Neben diesem großen Werk entstand gleichzeitig der Dokumentarfilm „Ein Expeditionsfilm entsteht“. Beide Filme wurden 1961 in Anwesenheit zahlreicher Bergeister in München aufgeführt.

Neben weiteren Fernsehsendungen hat Martin Schliessler vor allem auch die ungewöhnliche Zahl von über 100 Vorträgen zu verzeichnen, die er in ganz Westdeutschland über seine Erlebnisse in den Anden, im Karakorum, in Alaska, in Peru und in Afrika gehalten hat: eindrucksvoll unterstützt von seinen anerkannt guten Farbbildern.

OTTO EIDENSCHINK erfuhr die Freude, daß der Verlag F. Bruckmann sein Büchlein „RICHTIGES BERGSTEIGEN“ neu aufgelegt hat und zwar als zweibändiges Werkchen für Eis- bzw. Felsfahrten. Die auch im äußeren Bilde verbesserten Büchlein haben seitdem einen unerwartet großen Erfolg und liegen wohl in sämtlichen alpin interessierten Buchhandlungen der deutschsprechenden Länder auf.

WALTER PAUSE hat im letzten Jahrfünft eine neuartige Reihe von Berg-Gebrauchsbüchern geschaffen, eine Mischung von Bildband und Führer etwa, eigenwillig auf die Zahl 100 je Buch begrenzt und doch immer die ganzen Alpen umfassend, die bedeutenden Erfolg hatte und teilweise bis zur 10. Auflage gediehen ist. Die Bücher heißen:

BERG HEIL – 100 schöne Bergwanderungen in den Alpen

SKI HEIL – 100 schöne Skiabfahrten in den Alpen

WANDERN–BERGAB – 100 stille Abstiege in den Alpen

IM SCHWEREN FELS – 100 Genußklettereien in den Alpen

ABSEITS DER PISTE – 100 stille Skitouren in den Alpen

Nebenbei erschien ein heiteres Büchlein mit dem Titel SKI-SPUREN – GLÜCKSSPUREN, illustriert von Klaus Arnold, ferner ein heiteres Fachbuch HEIM NACH MASS (Heitere Lektionen über modernes Wohnbehagen), außerdem das leider ausverkaufte Buch SEGEN DER BERGE mit Bildern und 24 Essays.

Hervorhebenswert dürfte die Arbeit Pause's als Kalendermacher sein: seinem einstigen Bruckmann'schen „Bergsteiger-Kalender“ ließ er seit 1957/1958 den „Ski- und Bergkalender“ folgen, dessen Rückseiten Pause als heiteren Bergfreund und angriffsfreudigen Naturschützer ausweisen.

ERNST KRAUSE's unvergeßliches, mit Vareschi erarbeitetes Bergbuch „Der Berg blüht“ hat im Verlag F. Bruckmann neue Auflagen erfahren, es ist als besonders schönes Standardwerk im Ansehen geblieben und wohl kaum übertroffen.

PAUL HUBEL's berühmtes Buch der „Führerlosen Gipfelfahrten“ hat im Berichtszeitraum die 15. Auflage erreicht.

WILLI WECHS Bergbuch „Mein Leben am Berg“ erschien in zweiter verbesserter Auflage.

JOSEF JULIUS SCHATZ bekannte Bergbücher aus dem Verlage F. Bruckmann „Leuchtende Berge“, „Heiliger Himalaja“, „Das Goldene Buch von Oberammergau“, „Die Alpen in Farben“ haben sich dank ihrer hohen Qualität ihre Beliebtheit erhalten. Es hat sich erwiesen, daß Jos. Jul. Schätz, unser am 29. 1. 1961 verstorbenes Mitglied, als Gestalter profilierter alpiner Zeitschriften eine unersetzliche Lücke hinterlassen hat.

UNSERE WISSENSCHAFTLER:

Univ.-Prof. Dr. HELMUT HOFFMANN hat, wie an anderer Stelle dieses Berichts erwähnt, zwei ertragreiche Reisen als Wissenschaftler nach Sikkim unternommen, die ihn bis nahe an die tibetanische Grenze geführt haben.

Weitere interessante Einzelheiten über die kulturelle Leistung von Mitgliedern des Alpenklub Bergeist / Aufsätze und Vorträge:

ROBERT BECHEM: „Blens“ (Bergsteiger 9/59)

PAUL BERNETT: 20 Vorträge und 1 Veröffentlichung über die „Deutsch-österreichische Karakorum-Expedition 1954“

BRASS KARL: „Nachruf“ / Paul Hübel (OAZ)

DIETSCHER LUDWIG: „Bergfahrten in den Julischen Alpen“ (Lichtbilder-Vortrag 1958)

MAX GÄMMERLER sen.: „Bergfahrten im Wallis“ (Vortrag 1958)

WOLFGANG GERSCHEL: „Rocky Mountains“ (Lichtbilder-Vortrag 1961)

KURT GRAMER: „Sieg auf dem K2“ (Filmkritik), 7 div. Artikel in alpinen Zeitschriften (haupts. Bergsteiger)

DR. MAX GRAMICH: „Schöner Alpenkalender“ 1956–1959, „Hochgebirge“, 1958 als Herausgeber

FRITZ HEIMHUBER: „Goldene Bergtage“ u. „Zermatt im Winter“ (5 Lichtbilder-Vorträge)

DR. ALBERT HEIZER: „Festvortrag“ (Sektion Neuötting)

ALBERT HEIZER: „Bergsommer – Bergwinter“ (3 Lichtbilder-Vorträge)

„Berichte der Jugend“, „Jugend am Berg“ (Bild und Text)

HANS HINTERMEIER: Zahlreiche Lichtbildervorträge

PAUL HÜBEL: „Ihre letzte Bergfahrt“ (Österr. Bergst.-Ztg. 35/XI, 1957)

„Bergsteiger Papst Pius XI.“ (100. Geb.-Tg., Bergsteiger/1957)

„Dr. Anton Schmid – 70 Jahre“ (Bergsteiger/1958/59)

„Prof. Oscar Wiedenhofer – 70 Jahre“ (Bergsteiger/1958/59)

„Vom Glück des Bergsteigens“ (Bergsteiger/1958/59)

„90 Jahre Deutscher Alpenverein“ (Bergsteiger/1957/58)

„Nachruf Emmy Felicitas Hofmann“ (DAV-Mitt., 1957)

„Dr. Alfred Heckel zum 80ten“ (Bergsteiger/1959/60)

„Führerlose Gipfelfahrten“, große Ausgabe, 15. Auflage

RUDOLF KÖHLER: „Lapland 1959“ (Bergsteiger/1959)

GERHARD LENSER: Mehrere Lichtbildervorträge

ALFONS LIPPL: „Dhaulagiri-Expedition 1955“ und „Bergerlebnisse“ in 10 Lichtb.-Votr.

DOLF MAYER: „Kreuz und quer durch Peru“ in mehreren Lichtb.-Vorträgen

HANSL RICHTER: „Skiparadies Berchtesgaden“ (Artikel), verschiedene Lichtbildervorträge über Andenreise in AV-Sektionen

KARL ROSSBACH: (siehe oben), ferner „Abstrakte Kunst“ (Lichtb.-Vortrag)

HARRY ROST: „Elbsandsteingebirge“, „Nanga Parbat / Diamirflanke“, 5 Artikel, 2 Lichtbildervorträge

MARTIN SCHLIESSLER: siehe oben)

DR. ANTON SCHMID: 3 Artikel, 2 Vorträge

FRANZ XAVER SCHMID: „Eine Matterhornfahrt“, „Stubai Bergfahrten“, Lichtb.-Votr.

FRITZ SIR: „Bergtagebuch“, 4 Lichtbildervorträge

JEAN SPINDLER: Div. Lichtbildervorträge über Bergfahrten in den Alpen u. im Kaukasus

AUGUST VÖRG: Mehrere Lichtbildervorträge. – 5 Farbdrucke und 5 Schwarzweiß-Reproduktionen im „Goldenen Buch der Berge“

HERBERT WUNSCH: „K2-Expedition 1960“, 2 Lichtbildervorträge

KRYSTOF ZLATNIK: 3 Artikel, 2 Lichtbildervorträge

(Diese Liste ist zweifelsfrei unvollständig, da sich die Redaktion nur auf die vorliegenden Angaben stützen kann.)

DER AKB

VERZEICHNIS DER MITGLIEDER

Stand vom 15. November 1961

Eintrittsjahr	Name	Geb.-Datum	Beruf	Anschrift
1937	Bammert Hans	19. 11. 1903	Kunstschlosser	Herrsching, Luitpoldstr. 34/II
1949	Baumann Ernst	14. 5. 1906	Fotograf	Bad Reichenhall, Salzburger Str. 2, Tel. 2890
1958	Bechem Robert	17. 10. 1933	kaufm. Angst.	Köln-Sülz, Sülzgürtel 39
1948	Bernett Dr. Paul	24. 8. 1927	Facharzt für Chirurgie	München 19, Nederlinger Str. 63 Telefon 65422
1949	Bitzer Benno	11. 7. 1921	Dreher	Füssen/Allgäu Ob. Ziegelwies Str. 6
1949	Borst Dr. Hans	17. 10. 1927	Facharzt für Chirurgie	München 55, Kurparkstr. 61 Telefon 12748
1930	Brandt Friedl	14. 12. 1904	Abt. Leiter	München 9, Tauernstr. 41 Telefon 492017
1922	Brass Karl	10. 8. 1888	Reg. Baurat a. D.	München 13, Zentnerstr. 42/III Telefon ü. 371416
1947	Brenner Karl	13. 8. 1910	Kaufmann	Stuttgart 13, Wagenburgstr. 106
1920	Budian Franz	28. 11. 1897	Kaufmann	Garmisch Schloßwaldstr. 1
1947	Crailsheim Bernulf Freiherr von	12. 5. 1923	Dipl. Ing.	Landshut/Ndb. Weinzierlstraße 8
1904	Daumiller Hans	13. 12. 1881	Bankdirektor	Immenstadt/Allgäu Bahnhofstraße 30
1933	Deeg Karl	29. 1. 1911	Werkmeister	Stuttgart-Obertürkheim Asangstraße 38
1931	Dietsche Ludwig	19. 7. 1906	Reg. Amtmann	Neuburg/Donau Ingolstädter Str. 26
1947	Eidenschink Otto	1. 11. 1911	Bergführer	Uffing/Staffelsee
1949 E. M.	Fischer Franz	4. 11. 1906	Bergführer	Bad Kohlgrub/Obb. Hörndlehütte, Tel. 229
1935	Flatscher Hans	29. 9. 1904	Bergbahnmaschinist	Bad Reichenhall, Dr. Kühne Str. 4

Eintrittsjahr	Name	Geb.-Datum	Beruf	Anschrift
1961	Forster Walter	2. 8. 1929	Elektroinst.	München 12, Riedlerstr. 25 Tel. 766500
1950	Freitag Willy	25. 1. 1915	Mechaniker	Dachau/Obb., Liegnitzer Str. 4
1946	Frerichs Hermann	15. 3. 1930	Ingenieur	Villingen, Erikaweg 35
1959	Gämmerler Hagen	12. 7. 1938	Masch. Ing.	Pullach
1922	Gämmerler Max sen.	6. 5. 1900	Kaufmann	dto.
1950	Gämmerler Max jun.	1. 11. 1934	Kaufmann	dto.
1950	Gämmerler Wolf	5. 3. 1932	Tiefbau-Ing.	München, Zieblandstr. 14
1952	Geibel-Hellmeck Kurt		Kunstmaler	Füssen/Allgäu, Brunnengasse 18
1952	Gerschel Wolfgang	19. 2. 1926	Retuscheur	München, Arcisstraße 36/IV
1956	Goltzsche Dr. Werner	3. 11. 1930	Dipl.-Chem.	Konstanz, Stockacherwg. 15b. Ross
1955	Gottstein Dr. Ernst	3. 7. 1922	Rechtsanwalt	Wien XI, Felsgasse 5
1946	Gramich Dr. Max	24. 7. 1903	Landge- richtsrat	München 25, Lindenschmittstr. 41 Tel. 75606
1959	Gramer Kurt	25. 5. 1937	Schreiner	Stuttgart-Plieningen Waldbrunnerstr. 14
1956	Götz Ludwig	3. 11. 1930	Sportschuh- macher	München 15, Augsburger Str. 11
1947	Greiner Emil	1. 6. 1923	Dipl. Ing. Architekt	Stuttgart W, Rötistr. 54 Telefon 64509
1923	Haindl Georg	30. 10. 1905	Bankprokurist	München 42, Camerloherstr. 63
1927	Hang Raphael	2. 12. 1905	Bergführer	Ramsau b. Berchtesgaden Telefon 42
1947	Harbauer Kurt	4. 9. 1918	Bräuereidirekt.	Weilheim, Bräuwastr.
1961	Heer Wolfgang	19. 1. 1929	Werkzeug- dreher	Pullhausen 20, Post Pellheim/ Dachau
1961	Hensel Horst	15. 1. 1933	Dachdecker	München, Frankfurter Ring 10
1948	Heimhuber Fritz	19. 1. 1912	Fotograf	Sonthofen/Allgäu, Südstr. 2 Tel. 70
1937	Heizer Dr. Albert	10. 9. 1905	Rechtsanwalt	Planegg b. München, Hof- markstr. 17, Tel. 89252
1961	Heizer Albert	9. 8. 1941	Student	dto.
1938	Heizer Dr. Hermann	16. 6. 1911	prakt. Arzt	Gangkofen/Ndb. Bahnhof- straße 139 a
1961	Heizer Peter	14. 7. 1943	Student	Planegg wie oben

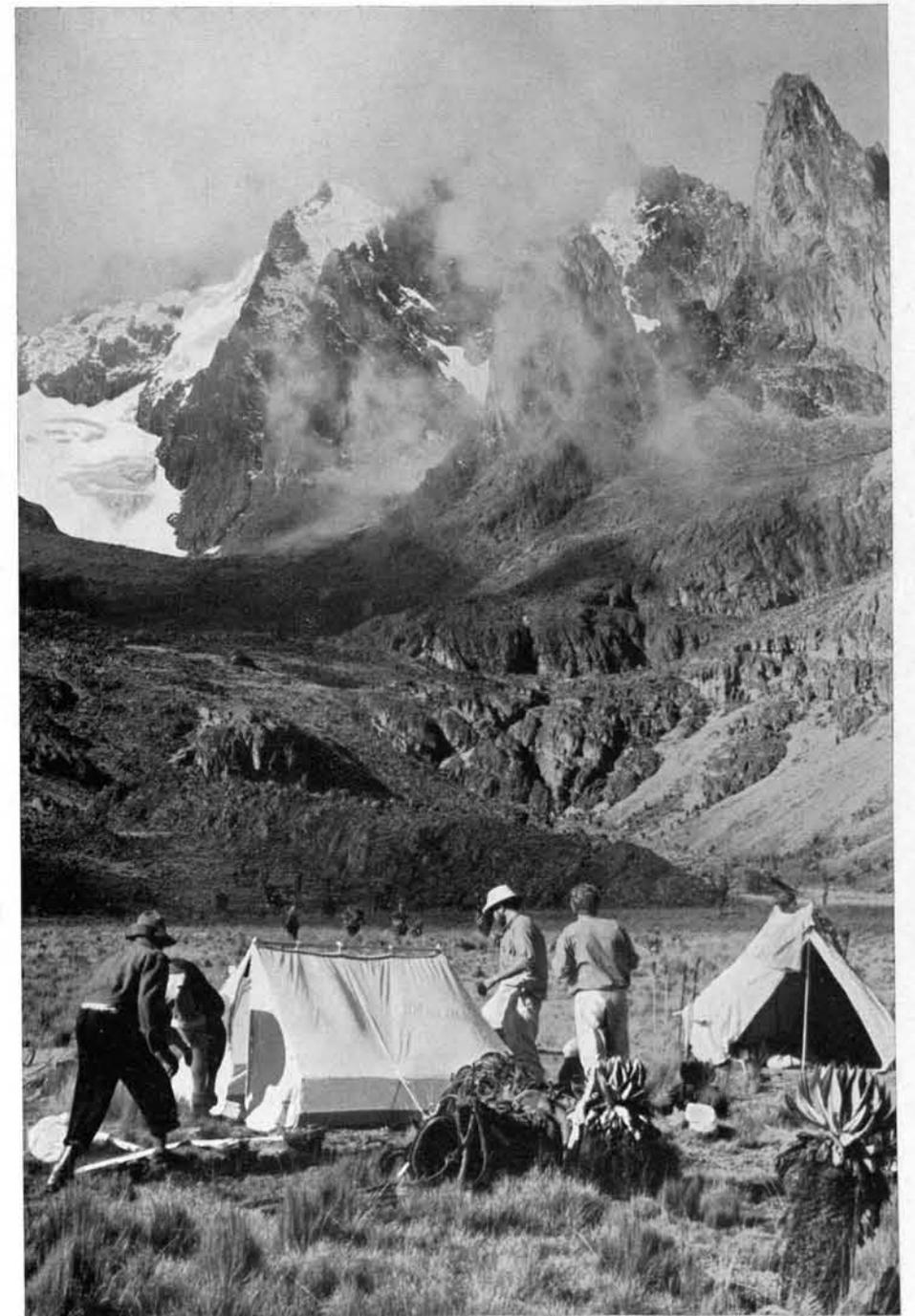
Eintrittsjahr	Name	Geb.-Datum	Beruf	Anschrift
1938	Hintermeier Hans	13. 11. 1914	Major	Mittenwald, Gebirgsjäger- straße 3, Tel. 678
1947	Hinterthür Walter	26. 12. 1925	Zollinspektor	München, Säuglingstr. 19
1949	Hipp Dr. Erwin	29. 8. 1928	Facharzt für Orthopädie Priv.-Doz.	Gräfelfing b. München Geigerstraße 22
1952	Hoffmann Dr. Helmut	24. 8. 1912	Univ. Prof.	München 13, Hiltenspergerstr. 15
1921	Holzer Adalbert	31. 12. 1881	Kunstmaler	München-Pasing, Kaflerstr. 1
1950	Köhler Rudolf	13. 2. 1929	Glasbläser	Rodenkirchen/Köln Weisserstraße 61
1923	Kogler Josef	23. 6. 1895	Techniker	Rosenheim-Schloßberg Salzburger Str. 12
1947	Kohlhammer Hans	12. 1. 1912	Techniker	Stuttgart-W, Reinsburger Str. 143
1928	Krammer Oskar	20. 9. 1901	Kaufmann	München 26, Halskestr. 3/IV
1935	Kraus Hans	7. 5. 1890	Buchbinderei- besitzer	Göggingen bei Augsburg Bayerstraße 4/II
1952	Krause Ernst	24. 3. 1899	Fotograf	München 13, Schleißheimer Straße 210, Tel. ü. 63925
1954	Kübler Werner	17. 8. 1932	Tontechniker	Baden-Baden, Schafbergstr. 14
1957	Lanzendörfer Sepp	17. 3. 1933	Techn. Zeichner	München 25 Mühlhauserstraße 8
1959	Laub Hans	28. 3. 1929	Elektriker	Pirmasens, Bismarckstr. 108
1930	Leiner Willi	18. 12. 1906	Hotelbesitzer	Partenkirchen, Wildenauer Str. 6
1958	Lenser Gerhard	16. 3. 1929	Kaufmann	Freiburg/Brsg., Schwarzwald- straße 11
1954	Linder Albert	12. 12. 1932	Steinmetz	Füssen/Allg., Drehergasse 4 1/2
1947	Lippl Alfons	14. 2. 1918	Bergführer	Partenkirchen, Schornstr. 17 Tel. 4435
1931	List Siegfried	4. 12. 1913	Kunstmaler u. Redakteur	Planegg, Türkheimstraße Tel. 83206
1947	Maag Sepp	23. 1. 1892	Hüttenwirt	Hochalphütte am Aggenstein Pfronten/Allgäu
1961	Maidl Bernhard	15. 8. 1933	Student	München 42, Valpichlerstr. 144
1961	Martin Heinz	25. 3. 1925	wissenschaftl. Assistent	München 13, Türkenstraße 50 Telefon 29 8792
1952	Mayer Dolf	4. 6. 1928	Mech.Meister	Stuttgart, Schwarzenbergstr. 42

Eintrittsjahr	Name	Geb.-Datum	Beruf	Anschrift
1954	Meier Martin	3. 7. 1912	Kaufmann	München 13, Abtstr. 24/0 Tel. 339406
1910	Molitor Hans	19. 7. 1890	Konditoreibes.	Miesbach/Obb., Lebzelterberg
1958	Möbs Georg	14. 3. 1938	Galvano- plastiker	Karlsruhe, Adlerstr. 6
1920	Müller Fritz	30. 9. 1896	Kaufmann	Markt Schwaben, Marktplatz 3
1906	Oberhäuser August	6. 2. 1887	Direktor	München 8, Rosenheimer Str. 4a Tel. 44382
1908	Oppel Otto	28. 12. 1881	Kunstmaler	München 23, Antwerpener Straße 29/II
1951	Ostler Georg	15. 11. 1938	Maurer	Schwangau, Osterhalde 1
1961	Pause Eberhard	15. 9. 1939	Student	München, (Adr. W. Pause)
1950	Pause Walter	23. 3. 1907	Schriftsteller	Irschenhausen/Isartal Post Ebenhausen Tel. 08178-733
1950	Popp Gerd	13. 9. 1928	Litograph	Karlsruhe-Grünwinkel Rupert-Fischer-Straße 3
1947	Promesberger Dr. Hans	17. 4. 1906	Reg. Direktor	München 42, Pörschacher Str. 7 Tel. 13185
1906	Rädler Herrmann	29. 2. 1876	Oberlehrer	Langenwang/Allgäu, Nr. 27
1949	Richter Hans	13. 3. 1931	Bildhauer	Berchtesgaden, Stangass 66
1920	Rosbach Karl	29. 6. 1894	Kunstmaler	Bad Heilbrunn, Ringweg 7, Tel. 208
1955	Rost Harry	3. 1. 1926	Ingenieur	Burgkirchen/Alz, Eichendorffring 9
1958	Sir Fritz	6. 6. 1930	Bankbeamter	München 15, Stielerstraße 1 Tel. ü. 228581/767
1920	Sixt Georg	23. 5. 1892	Hotelier	Söll-Lenkental, Österreich
1953	Spindler Jean	15. 4. 1919	Fotograf	Pfäffingen b. Tübingen, Finkenweg 1
1904	Scherer Emanuel	30. 6. 1877	Oberinspektor	München 23, Fendstr. 1, Tel. 338738
1948	Schlebrügge Hans v.	1. 5. 1900	Direktor	Pullach b. München, Im Bogen 6, Tel. 793496
1950	Schließler Martin	3. 6. 1929	Kunstmaler	Baden-Baden, Quettingstr. 21 Tel. 4733
1907	Schmid Dr. Anton	4. 4. 1888	Staatsarchiv- direktor	München 8, Zaubzerstraße 3 Telefon 441125
1025	Schmid Franz-Xaver	17. 1. 1905	Oberkommissar	Neuhaus/Schliersee, Kameterstr. 1

Eintrittsjahr	Name	Geb.-Datum	Beruf	Anschrift
1902	Schmid-Fichtelberg Josef Anton	8. 2. 1877	Kunstmaler	Bernau/Chiemsee, Steinacker- straße 8
1954	Schmidt Gerhard	26. 6. 1928	Student	München 27, Möhlstr. 17
1949	Schmidt Dr. Kurt	25. 6. 1926	Arzt	Hamden/Conn. USA, 1077 Whitney Av.
1954	Schöne Harry	7. 4. 1932	Tiefdrucker	Pullach b. München, Josef Heppner-Straße, Tel. ü. 64051
1947	Schulze Erwin	26. 10. 1912	Schreinererst.	Fellbach/Stuttgart Stuttgarter Str. 173
1954	Schwebe Emil	16. 3. 1932	Masch. Bauer	Karlsruhe, Hirschstr. 66
1948	Schweiger Xaver	16. 12. 1917	Bergführer	Blöckenau, Pst. Hohenschwangau
1954	Stäuble Werner	22. 4. 1930	Fotograf	Bern/Schweiz, Jolimontstr. 15 Tel. 440418
1961	Stechow Arnim von	28. 7. 1941	Student	München, (Adr. W. Pause)
1957	Sturm Erik	6. 4. 1938	Student	München 9, Scharfreiterpl. 13/III
1961	Sturm Günther	9. 1. 1940	Sportlehrer	München 13, Riesenfeldstr. 11
1928	Tausend Karl	17. 11. 1901	Amtmann	München 23, Destouchestr. 49/V Tel. 338308
1961	Tausend Stefan	8. 7. 1944	Student	dto.
1947	Ungelert Toni	11. 4. 1920	Bauuntern.	Lechbruck/Allgäu, Nr. 39
1956	Vörg August	30. 8. 1908	Skifabrikant	München 13, Amalienstr. 71 Telefon 224446
1954	Wahl Theo	16. 6. 1930	Mechaniker	Füssen/Allg., Luitpoldstr. 16
1961	Waitl Leonhard	5. 4. 1939	Elektriker	Füssen/Allg., Tirolerstr. 41
1947	Wechs Willi	13. 7. 1901	Bergführer	Hinterstein 37 ¹ / ₂ , Landhaus Bärgund
1961	Weber Dr. Rudolf	21. 9. 1931	Arzt	München 19, Dom-Pedro-Str. 20
1930	Wettschurek Wilhelm	9. 10. 1889	Buchhalter	München 12, Gollierstr. 32/II
1926	Wieber Georg	19. 4. 1905	Werkmeister	München 12, Friedenheimer Str. 20/II, Tel. 222473
1948	Willinger Leo	22. 11. 1909	Kunstformer	München 5, Dreimühlenstr. 2/III Tel. 70965
1938	Winreiter Fritz	13. 3. 1920	Finanzbeamter	Simbach/Inn, Mooseck 14 ¹ / ₃

Eintrittsjahr	Name	Geb.-Datum	Beruf	Anschrift
1952	Wünsche Herbert	6. 2. 1929	Modellbauer	Heimstetten bei München von Pinzenauer Str., Tel. ü. 226784
1952	Zlatnik Krystof	26. 8. 1927	Arzt	Deggendorf, Eggerstr. 8/1
1926	Zoeltsch Max	29. 5. 1905	Bankbeamter	Berchtesgaden, Salzburger Str. 11/III
1901	Zollitsch Dr. Fritz	21. 6. 1881	Kunsthistoriker	Bernried/ Starnberger See

AFRIKA-EXPEDITION unter dem Mount Kenya, dem heiligen Berg der Mau-Mau am Äquator. Trotz Regenzeit gelang es Berggeist Martin Schliessler mit seinem Begleiter Kurt Schlenker, den Gipfel zu erreichen. Die Strapazen beim Anmarsch durch dick versumpften Urwald waren unvorstellbar anstrengend und entmutigend.





EIN BERGGEIST MALT IN FÜSSEN

KURT GEIBEL-HELLMECK, unser Füssener Berggeist, hat in diesem Sommer das erste Werk aus seinem geplanten Zyklus großformatiger Wandbilder vollendet. Es heißt „Geburt des Lichts“, hat ein Format von 300x240 cm und ist bereits im Besitze des Käufers (bei Herrn Hellmuth Weiss, Füssen). Geibel-Hellmeck, dessen oben abgebildetes Werk auch in der Presse wiedergegeben und aufmerksam kommentiert wurde, ist im Begriffe, ein weiteres großes Wandbild zu seinem großen Thema „Berge, Welten, Schau“ vorzubereiten. Während des letzten Jahres hat Geibel-Hellmeck übrigens mehrere Fresken gemalt, darunter im Landkreis Füssen eines, in Reutte in Tirol und in Port Belluno (Italien).



DIE KUNST, 100 BERGGEISTER ZU REGIEREN

oder: wie ein kopfloser Berggeist seinen Geist aufgibt

Wie man aus der Welpresse immer wieder erfährt, stellt der ALPENKLUB BERGGEIST zwar den kleinsten Alpenklub Europas dar, ist aber am schwersten zu regieren. Große Männer wie Kasawubu und Bernulfvoncrailsheim sind den Ursachen dieses erstaunlichen Phänomens nachgegangen: „Individualisten“, so erklärten sie kürzlich in einem gemeinsamen Communiqué, „kann man nicht addieren“. Aus 100 Individualisten könne man im besten Falle ein interessantes Irrenhaus, doch nie und nimmer einen „Verein“ machen. Dazu stellte Kommentator Dr. Mabuse vom Sender Berggeist fest, man wüßte es ja aus

60jähriger Erfahrung: will ein schlimmer Zufall, daß sich einmal zwei Berggeister in ihren Meinungen nahekommen, dann käme ganz bestimmt ein dritter Berggeist dazu, um mit scharfer Zunge jenes Unglück einer Übereinstimmung zu verhüten. Es wäre im übrigen wirklich besser, im Falle des AKB nicht von einem Verein, sondern von einem „Haufen“ oder von einer „Hundertschaft“ zu sprechen.

Diese Situation, sicher einzigartig in nichttotalitär regierten Weltzonen, verlangt natürlich nach einer festen Hand, genau gesagt: nach rücksichtslos durchgreifenden Präsidenten(fäusten). Da es an festen, wohltrainierten, sozusagen eisernen Fäusten in extremen AKB-Kreisen noch nie gefehlt hat, ist das Amt des Präsidenten natürlich stets stark umkämpft; keiner hat es je errungen, ohne monatelang zu intrigieren und gewaltige Vor- und Bestechungsarbeit zu leisten. Daß ein dergestalt gewählter (= manipulierter) AKB-Präsident in seinem Amte dann demokratische Prinzipien (lobt, aber) verachtet und mit brutaler Strenge regiert, versteht sich von selbst. Zu welcher beinahe idealen Konstellation es dabei im AKB gekommen ist, dies beweist das oben (mit Genehmigung des Dokumentar-Künstlers) abgedruckte Tatsachen-Gemälde. Es zeigt, wie ein vorbildlich unterwürfiger Berggeist seinem verehrten Präsidenten den eigenen Kopf überreicht. Man glaube nun aber nicht, daß sich der dargestellte Präsident von jenem blutigen Kopfe bestechen ließ. Keine Rede! Klug, wie Berggeist-Präsidenten nun einmal sind, donnerte er den kopflosen Untertan an: Wie, einen Kopf kannst Du nur bieten, elendes Normalmitglied! Deinen GEIST möchte ich haben, das ist mehr – und unblutiger! – Als der bereits eminent kopflose (und daher tief verwirrte) Berggeist erwiderte, daß er seinen Geist bereits aufgegeben habe, da rührte dies den despotischen Präsidenten Paul Bernett dermaßen, daß er ihn flugs in die Vorstandschaft berief.

Der AKB bedankt sich bei der Münchner Firma MAHAG, von der die beiden Fahrzeuge stammen, mit denen das Mitglied Dr. Rudi Weber in den Lahoul-Himalaya nach Indien und in den Kaukasus fuhr. Für die Landreise nach Indien wurde ein raffiniert ausgebauter VW verwendet, für die Reise durchs rote Osteuropa in und durch den Kaukasus ein normaler PORSCHE: beide Fahrzeuge haben sich auf den zuweilen unvorstellbar strapazenreichen Reisen hervorragend bewährt. Es wartete nirgendwo eine VW/PORSCHE-Spezialwerkstatt . . . man mußte sich, komme was wolle, auf seine Motoren, Achsen, Lager und Räder verlassen können.



Der BAYERISCHE LANDWIRTSCHAFTSVERLAG in MÜNCHEN hat es dem Zufall zu danken, daß der Berggeist WALTER PAUSE unter seine Autoren geriet, und er hat es diesem neuen Autor Walter Pause zu danken, daß er seit vier Jahren das Profil eines Januskopfes tragen muß: vorne das eines frommen Landbauern, rückwärts das eines glühend passionierten Bergsteigers. PAUSE, nicht nur unter Berggeistern als ewiger Aufrührer bekannt, hinterließ seine Spur. In unserem Falle ist diese Spur von Buchtiteln markiert, die unter allen Bergsteigern und Skiläufern deutscher Zunge Ansehen erworben haben: BERG HEIL und SKI HEIL, IM SCHWEREN FELS und WANDERN – BERGAB, ABSEITS DER PISTE und VON HÜTTE ZU HÜTTE sind die Namen dieser Pause-Titel. Nicht zu reden von jenen SKI-SPUREN, die Pause zwar GLÜCKSSPUREN nennt, die aber mit seiner Ironie, seinem Witz, Schalk, und seiner Boshaftigkeit das Glück zu leugnen scheinen. Jedenfalls fühlt sich der BAYERISCHE LANDWIRTSCHAFTSVERLAG der lebendigen Existenz des berühmten ALPENKLUB BERGGEIST durch die unaufhaltsame Produktionskraft des Berggeistes Walter Pause sehr verbunden, er beglückwünscht den Klub zu seinem hohen Alter, und er ermutigt alle Berggeister, auch ihrerseits und nimmermüde den Aufrührer Pause gewähren zu lassen und seine Schwächen nachsichtig zu tolerieren: sicherlich sind es immer nur die Kehrseiten seiner Vorzüge.
Berg Heil! Ski Heil!

Der
BAYERISCHE LANDWIRTSCHAFTSVERLAG
in MÜNCHEN

BERGGEISTER KAUFEN BEI BERGGEISTERN!

(Die Exklusivität unseres Klubs, die arm und reich, intelligent und hochintelligent, jung und alt, die Jochbummler und Extreme so einträchtig umfaßt, und die im allseitigen DU kulminiert, gestattet es auch, daß man sich gegenseitig als Künstler, Handwerker und Geschäftsmann vorstellt, denn: WERBUNG MUSS SEIN!)

ERNST BAUMANN, Bad Reichenhall, Salzburger Straße 2, gilt seit Jahrzehnten als einer der besten Bergfotografen: empfiehlt sich für sämtliche Foto-Arbeiten!

WALTER FORSTER, München 12, Riedlerstraße 25, Telefon 76 65 00, arbeitet als selbständiger Elektro-Installateur und übernimmt (sich) und alle einschlägigen Arbeiten!

Vier **GAMMERLER**, Solln, Wolfratshäuser Straße 201, Telefon 79 43 64, liefern für wenig „Kies“ riesige Mengen Sand, dazu komplette Kieswerks-Anlagen (für Anfänger und Fortgeschrittene!)

WIGGERL GÖTZ, München 15, Augsburgstraße 11, Sportschuhmacher von hohen Graden, Ausrüster vieler Auslands-Expeditionen, fertigt Bergschuhe und Skistiefel nach Maß!

KURT HARBAUER, Weilheim, beim „Bräuwaschl“, sorgt als Braudirektor für ein hervorragendes Bier zur berühmten „Bräuwaschl“-Brotzeit mit Weißwürsten und anderen Magen-Schmankerln!

FRITZ HEIMHUBER jun., Sonthofen im Allgäu, Südstraße 2, Telefon 70, der bekannteste Allgäuer Bergfotograf, empfiehlt sich für alle modernen Foto-Arbeiten (und eindrucksvolle Lichtbilder-Vorträge).

WILLI LEINER, Partenkirchen, gegenüber dem Gudiberg (Olympiastadion), Telefon 27 24, empfiehlt sich als Besitzer eines erstklassigen Kurhotels (und läßt sich Berggeistern gegenüber nicht lumpen, wie unvergeßliche Kegelstunden bezeugen!)

MARTIN MEIER, München 13, Hohenzollernstraße 49, Telefon 33 94 06, bietet in seinem Schuhgeschäft alle guten Schuhe (als Grandes-Jorasses-Extremer auch zu extrem niedrigen Preisen).

AUGUST OBERHÄUSER, i. Fa. H. ECKEL, München 8, Rosenheimer Str. 4, Tel. 4 43 82, bietet ein hervorragendes Sortiment an guten, gepflegten Weinen und Spirituosen – außerdem „Spezial-Berggeist-Weinproben“ ohne Kater.

KARL ROSSBACH, Bad Heilbrunn, Ringweg 7, Tel. 208, ist Maler, Grafiker und hervorragender Fotograf auch für Werbezwecke. Außerdem hütet er mit seiner Frau einige stille Fremdenzimmer im schönsten Teil Oberbayerns.

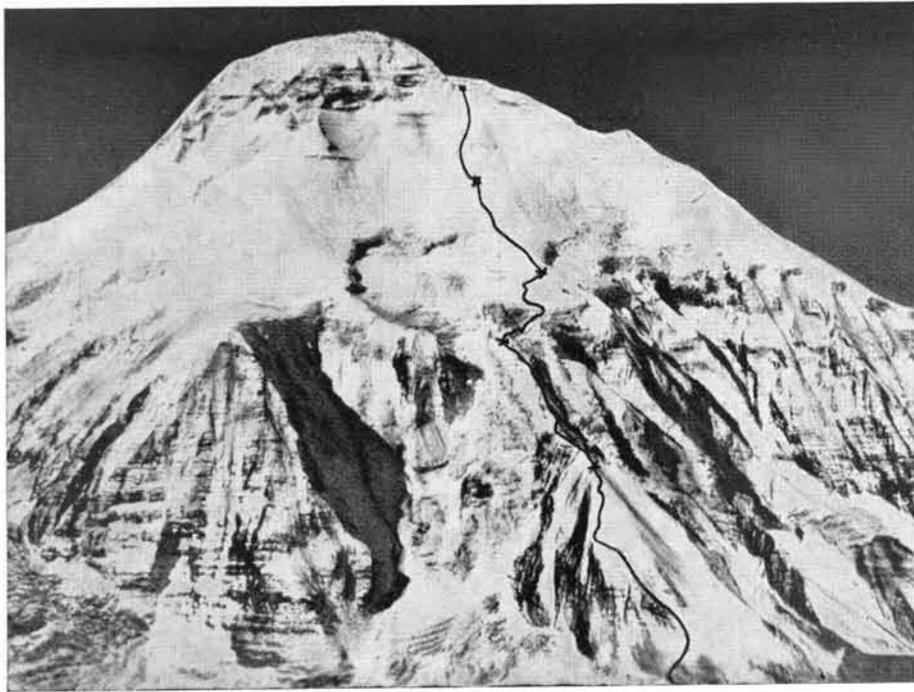
ERWIN SCHULZE, Stuttgart-Fellbach, ist als selbständiger Schreinermeister von handwerklichem Range so gut mit Aufträgen versehen, daß er neue Auftraggeber angreift. Keine AKB-Haftung bei Unfällen.

AUGUST VORG, München 13, Amalienstraße 71 (hinter der Uni), Telefon 22 44 46, hat eine moderne Skifabrikation und eine sehr wirtschaftlich, daher preisgünstig arbeitende Skiwerkstatt. Gustl ist ein sehr guter technischer Berater (wenn man ihn nach 3/4 Stunden zum Schweigen bringt). Spezial-AKB-Preise!

Außerdem empfehlen sich unsere 3 AKB-Bergwirte:

1. Der **FISCHER FRANZL auf der Hörnle-Hütte** oberhalb Kohlgrub (Lift) mit einer schönen, schnellen Piste und schönem Skiwandergebiet *alpiner Art, mit Speis und Trank*, hübschen Töchtern, selbstgemachter berühmter Hausmusik und einer Auslese vornehmer norddeutscher Kurgäste als Tischnachbarn.
2. Der **MAAG SEPP auf der Hochalphütte am Aggenstein** (Lift Breitenberg) bei Pfronten: gastliches Bergsteigerheim und Pforte zu Touren und Durchwanderungen in den Tannheimern.
3. Der **SCHWEIGER XAVER in der Blöckenau bei Füssen** (ab Hohenschwangau, man wird mit Alpenfahrzeug abgeholt): Xaver bietet ein wohlverstecktes, reizendes Skitourengbiet, ein stilles, schönes Ferienquartier und im Sommer ein wenig bekanntes Bergwandererrevier!

MERKE ALSO: Berggeister kaufen bei Berggeistern, Berggeister kehren bei Berggeistern zu, wer draufzahlt, ist selber schuld und „ab morgen“ gibt es 117% AKB-Rabatt!



DER DHAULAGIRI

8172 METER HOCH

lange Jahre als „letzter unerstigener Achttausender der Erde“ bekannt, wurde im Jahre 1958 von einer Expedition attackiert, die Berggeist WERNER STÄUBLE geführt hat. Ihr gehörten sechs Schweizer ein Deutscher und ein Pole an. Der Gipfelvorstoß wurde auf der alten klassischen „Birnenroute“ vorgetragen, scheiterte aber in einer Höhe von 7600 m in schwersten Monsunstürmen. Stäuble führte die letzte der vielen Expeditionen, die sich an der Nordflanke versuchte. Die folgende und die siegreiche Expedition unter Führung des Schweizer Max Eiselin kam auf dem „neuen Weg“ über den steilen, aber nicht lawinengefährdeten Nordostsporn zum Erfolg.



ASMU IN ALLER WELT - dieser stolze Werbeslogan des grossen Münchner Sporthauses Schuster war für zwei Generationen Münchner Bergsteiger und Skiläufer ein fast ehrwürdiger Begriff. Ein Begriff, der auch heute noch nicht untergegangen ist in der Inflation moderner Werbesprüche. Der Ruf des Sporthauses Schuster in der Münchner Rosenstraße, zu dem seit eh und je auch die alten und jungen Berggeister wallen, stützt sich auf eine beispielhaft sachgemäße Beratung in allen Ausrüstungsbelangen, auf eine stets hervorragende und neuzeitliche Auswahl in den Artikeln, vor allem aber auch auf die Tradition, die sich das Sporthaus Schuster durch die offizielle Ausrüstung von 335 Auslands-, insbesondere Himalaya-Expeditionen erworben hat. Der Ruhm der Firma SPORTHAUS SCHUSTER ist alt und doch ewig jung: denn junge, mit großem alpinistischen Ruf ausgezeichnete Bergsteiger beraten heute den Kunden, und der junge Chef des Hauses folgt immer noch unbarmherzig der strengen Schuster-Devise, wonach kein ungeprüftes, kein unerprobtes Ausrüstungsstück angeboten werden darf.

Alpenvereins-
Bibliothek

61 852

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000251328